

Computer-Zentrum

Zentrum für Innovation und Qualität in Studium und Lehre

# **Ergebnisbericht**

**Studierendeneingangsbefragung Soziale Arbeit**

# Inhaltsverzeichnis

	9.1 Haben Sie an Einführungs- und Orientierungsangeboten zum Studienstart an der ASH teilgenommen? . . . . .	13		
<b>1 Hochschulzugang</b>	<b>5</b>		<b>10 Studieneingangsphase</b>	<b>14</b>
1.1 Wie haben Sie sich über ein Studium an der ASH informiert? . . . . .	5		10.1 Wie hilfreich fanden Sie die Informationen, die Sie in den Einführungs- und Orientierungsveranstaltungen erhalten haben? . . . . .	14
<b>2 Hochschulzugang</b>	<b>6</b>		<b>11 Studieneingangsphase</b>	<b>15</b>
2.1 Wie hilfreich waren die Informationsquellen für Ihre Entscheidung, an der ASH zu studieren?	6		11.1 Wie beurteilen Sie das erste Semester ganz allgemein hinsichtlich folgender Aspekte? . . .	15
<b>3 Hochschulzugang</b>	<b>7</b>		<b>12 Studieneingangsphase</b>	<b>16</b>
3.1 Wenn Sie sich an die Zeit erinnern, in der Sie sich über ein Studium an der ASH informiert haben:Haben Ihnen Informationen gefehlt? Haben Sie noch weitere Wünsche oder Verbesserungsvorschläge? . . . . .	7		12.1 Um mich im ersten Semester an der ASH zu orientieren und gut 'anzukommen', haben mir geholfen. . . . .	16
<b>4 Hochschulzugang</b>	<b>8</b>		12.2 Zum Abschluss der "Studieneingangsphase": Gibt es Informationen, Unterstützungen, Beratungen, die Sie sich im ersten Semester zusätzlich gewünscht hätten? . . . . .	16
4.1 Welche Gründe waren für die Wahl Ihres Studiengangs ausschlaggebend? . . . . .	8		<b>13 – Studienverlauf und Ausblick –</b>	<b>18</b>
<b>5 Hochschulzugang</b>	<b>9</b>		13.1 Wie geht es in Ihrem Studium nach diesen Semester weiter? . . . . .	18
5.1 Welche Gründe waren für die Wahl der Alice Salomon Hochschule Berlin ausschlaggebend?	9		<b>14 Studienverlauf und Ausblick</b>	<b>19</b>
<b>6 Hochschulzugang</b>	<b>10</b>		14.1 Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie überlegen, Ihr Studium an der ASH zu beenden? . . . . .	19
6.1 Haben Sie bei Ihrer Bewerbung an der ASH das hochschuleigene Auswahlverfahren für studienrelevante Kompetenzen genutzt? . . . . .	10		<b>15 – Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen –</b>	<b>20</b>
6.2 Welche Aspekte sollten Ihrer Meinung nach im hochschuleigenen Auswahlverfahren für studienrelevante Kompetenzen zusätzlich aufgenommen werden? . . . . .	10		15.1 Bitte beschreiben Sie Ihre bisher beste und Ihre schlechteste Lernerfahrung an der ASH. .	20
<b>7 Hochschulzugang</b>	<b>11</b>		<b>16 – Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen –</b>	<b>23</b>
7.1 Haben Sie für Ihr Studium an der ASH einen Antrag auf Anrechnung Ihrer außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen gestellt? . . .	11		16.1 Bitte führen Sie aus, was aus Ihrer Sicht für Ihre persönlichen Lernprozesse förderlich bzw. was hinderlich ist. . . . .	23
7.2 Studieren Sie nach §11 Berliner Hochschulgesetz als "beruflich qualifizierte/r" Student_in an der ASH? . . . . .	11		<b>17 – Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen –</b>	<b>26</b>
<b>8 Hochschulzugang</b>	<b>12</b>		17.1 Haben Sie bereits Erfahrungen mit E-Learning an der ASH gemacht? . . . . .	26
8.1 Sind Sie mit anderen "beruflich qualifizierten" Student_innen an der ASH vernetzt? . . . . .	12		17.2 Wie schätzen Sie Ihre bisherigen Erfahrungen mit der Moodle-Plattform der ASH ein? . . .	26
<b>9 Studieneingangsphase</b>	<b>13</b>			

<b>18 – Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen –</b>	<b>27</b>	<b>26 Unterstützung, Beratung, Service</b>	<b>41</b>
18.1 Bitte beschreiben Sie Ihre beste und Ihre schlechteste Prüfungserfahrung an der ASH. . . . .	27	26.1 Welche Beratungsangebote an der ASH und welche Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung kennen Sie? . . . . .	41
<b>19 – Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen –</b>	<b>29</b>	<b>27 Unterstützung, Beratung, Service</b>	<b>42</b>
19.1 Wie gut entsprechen Ihre bisherigen Erfahrungen mit Prüfungen an der ASH Ihren persönlichen Vorlieben? . . . . .	29	27.1 Welche Beratungsangebote an der ASH und Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung haben Sie bereits genutzt? . . . . .	42
<b>20 – Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen –</b>	<b>30</b>	<b>28 Unterstützung, Beratung, Service</b>	<b>43</b>
20.1 Wie bewerten Sie zum aktuellen Zeitpunkt Ihres Studiums die Studienanforderungen und Studienbedingungen? . . . . .	30	28.1 Wie bewerten Sie die Beratungsangebote an der ASH und Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung allgemein hinsichtlich folgender Aspekte? . . . . .	43
<b>21 Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen</b>	<b>31</b>	<b>29 Unterstützung, Beratung, Service</b>	<b>44</b>
21.1 Wie beurteilen Sie Ihren Studiengang allgemein hinsichtlich folgender Aspekte? . . . . .	31	29.1 Welche der folgenden Interessenvertretungen an der ASH kennen Sie? . . . . .	44
<b>22 Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen</b>	<b>32</b>	<b>30 Unterstützung, Beratung, Service</b>	<b>45</b>
22.1 Gibt es aus Ihrer Sicht zwischen den Modulen Ihres Studiengangs inhaltliche Überschneidungen? . . . . .	32	30.1 Welche der folgenden studentischen Vertretungen, Initiativen und Arbeitsgruppen an der ASH kennen Sie? . . . . .	45
<b>23 Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen</b>	<b>33</b>	<b>31 Unterstützung, Beratung, Service</b>	<b>46</b>
23.1 Klarheit und Transparenz der Anforderungen: Beurteilen Sie bitte folgende Aussagen. . . . .	33	31.1 Wo informieren Sie sich, wenn Sie Fragen zu Ihrem Studium haben? . . . . .	46
<b>24 Abschluss Lehrqualität, Prüfungen</b>	<b>34</b>	31.2 Über das bestehende Angebot hinaus: Durch welche weiteren Angebote würden Sie sich in Ihrem Studium (besser) unterstützt fühlen? . . . . .	46
24.1 Was sind aus Ihrer Sicht zentrale Aspekte für ein "Gutes Studium"? . . . . .	34	<b>32 Unterstützung, Beratung, Service</b>	<b>47</b>
24.2 Welche Themen würden Sie gerne studien-gangsübergreifend bearbeiten? . . . . .	36	32.1 Wie zufrieden sind Sie mit dem Verwaltungssystem (LSF, Noten online)? . . . . .	47
<b>25 Abschluss Lehrqualität, Prüfungen</b>	<b>38</b>	32.2 Haben Sie Wünsche und/oder Veränderungsvorschläge im Hinblick auf die Unterstützungs- und Beratungsangebote an der ASH? . . . . .	47
25.1 Gibt es positive und/oder negative Erfahrungen in Ihrem Studienalltag, die Sie uns mitteilen möchten? . . . . .	38	<b>33 Kontextbedingungen</b>	<b>48</b>
25.2 Haben Sie Wünsche und/oder Veränderungsvorschläge bezogen auf die Lehrqualität und/oder Prüfungen, die Sie uns mitteilen möchten? . . . . .	39	33.1 Mit welchen Lebensumständen vereinbaren Sie Ihr Studium an der ASH? . . . . .	48
		33.2 Wie gut lässt sich Ihr Studium an der ASH insgesamt betrachtet mit Ihren Lebensumständen vereinbaren? . . . . .	48
		<b>34 Kontextbedingungen</b>	<b>49</b>

34.1 Haben Sie im Zusammenhang mit Ihrer Studienaufnahme Ihre bisherige Erwerbstätigkeit reduziert oder beendet? . . . . .	49	43.1 Bitte nennen Sie förderliche Aspekte, die Ihrer Meinung nach das Studium verkürzen bzw. hinderliche Aspekte, die das Studium verlängern können. . . . .	59
<b>35 Kontextbedingungen</b>	<b>50</b>	<b>44 Soziales Klima</b>	<b>61</b>
35.1 Wann und in welchem Umfang sind Sie während Ihres Studiums erwerbstätig? . . . . .	50	44.1 Wie beurteilen Sie die Möglichkeit, mit anderen Student_innen an der ASH in Kontakt zu kommen? . . . . .	61
35.2 Steht Ihre Erwerbstätigkeit in einem fachlichen Zusammenhang mit Ihrem jetzigen Studium? . . . . .	50	<b>45 Soziales Klima</b>	<b>62</b>
<b>36 Kontextbedingungen</b>	<b>52</b>	45.1 Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen. . . . .	62
36.1 Wann und in welchem Umfang sind Sie während Ihres Studiums in der Verantwortung für die Betreuung von Kind/ern und/oder Pflege von Personen? . . . . .	52	<b>46 Soziales Klima</b>	<b>63</b>
<b>37 Kontextbedingungen</b>	<b>53</b>	46.1 Haben Sie an der ASH schon einmal Diskriminierung selbst erfahren? . . . . .	63
37.1 Wie hilfreich sind die folgenden Angebote der ASH bei der Vereinbarkeit Ihrer Lebensumstände mit Ihrem Studium? . . . . .	53	<b>47 Soziales Klima</b>	<b>64</b>
<b>38 Kontextbedingungen</b>	<b>54</b>	47.1 Welche Formen von Diskriminierung haben Sie schon einmal selbst erfahren? . . . . .	64
38.1 Fühlen Sie sich insgesamt durch die Angebote der ASH bei der Vereinbarkeit Ihrer Lebensumstände mit dem Studium unterstützt? . . . . .	54	<b>48 Soziales Klima</b>	<b>65</b>
<b>39 Kontextbedingungen</b>	<b>55</b>	48.1 Haben Sie an der ASH schon einmal Diskriminierung bei anderen wahrgenommen? . . . . .	65
39.1 Wie finanzieren Sie Ihren Lebensunterhalt während des Studiums? . . . . .	55	<b>49 Soziales Klima</b>	<b>66</b>
<b>40 Kontextbedingungen</b>	<b>56</b>	49.1 Welche Formen von Diskriminierung haben Sie schon einmal bei anderen wahrgenommen? . . . . .	66
40.1 Sehen Sie die Finanzierung Ihres Lebensunterhalts für die Dauer Ihres Studiums als gesichert an? . . . . .	56	<b>50 Studentische Mitbestimmung</b>	<b>67</b>
<b>41 Kontextbedingungen</b>	<b>57</b>	50.1 Wie wichtig oder unwichtig ist Ihnen studentische Mitbestimmung zur Mitgestaltung und Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der ASH? . . . . .	67
41.1 Aus der heutigen Perspektive: Werden Sie Ihr Studium voraussichtlich in der Regelstudienzeit abschließen? . . . . .	57	<b>51 Studentische Mitbestimmung</b>	<b>68</b>
<b>42 Kontextbedingungen</b>	<b>58</b>	51.1 Ich bevorzuge folgende Form der studentischen Mitbestimmung in Studium und Lehre: . . . . .	68
42.1 Wahrscheinlich verlängert sich mein Studium um... . . . . .	58	<b>52 Studentische Mitbestimmung</b>	<b>69</b>
42.2 Aus welchen Gründen wird sich Ihre Studienzeit voraussichtlich verlängern? . . . . .	58	52.1 Wenn ich mich persönlich engagiere, dann ist mir wichtig, dass... . . . . .	69
<b>43 Kontextbedingungen</b>	<b>59</b>	52.2 Ich engagiere mich bisher nicht persönlich, weil... . . . . .	69
		<b>53 Studium im Ausland</b>	<b>71</b>

53.1 Haben Sie im Studium (bereits) eine längere Zeit im Ausland verbracht? . . . . .	71	<b>63 Abschluss</b>	<b>81</b>
<b>54 Studium im Ausland</b>	<b>72</b>	63.1 Haben Sie noch Fragen, Ergänzungen oder Anmerkungen zu unserer Befragung? Bitte teilen Sie uns diese gerne mit. Vielen Dank! . . . . .	81
54.1 Welchen Zweck hatte Ihr Auslandsaufenthalt?	72		
54.2 Haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt über das International Office der ASH organisiert? . . .	72		
<b>55 Studium im Ausland</b>	<b>73</b>		
55.1 Beabsichtigen Sie, im Verlauf Ihres Studiums eine längere Zeit im Ausland zu verbringen? .	73		
<b>56 Allgemeine Angaben</b>	<b>74</b>		
56.1 Was haben Sie vor dem Beginn Ihres jetzigen Studiums an der ASH gemacht? . . . . .	74		
<b>57 Allgemeine Angaben</b>	<b>75</b>		
57.1 Bitte nennen Sie Ihr aktuelles Fachsemester. .	75		
57.2 Für welchen Studiengang haben Sie sich eingeschrieben? . . . . .	75		
57.3 Studieren Sie in Vollzeit oder in Teilzeit? . . .	75		
<b>58 Allgemeine Angaben</b>	<b>76</b>		
58.1 Bezeichnen Sie selbst sich als eine "Person mit Migrationshintergrund"? . . . . .	76		
58.2 Welche Sprache(n) bezeichnen Sie als Ihre "Muttersprache(n)"? . . . . .	76		
<b>59 Allgemeine Angaben</b>	<b>77</b>		
59.1 Wie alt waren Sie zu Beginn Ihres Studiums an der ASH? . . . . .	77		
59.2 Sind Sie die erste Person in Ihrem engen Familienumfeld (Eltern, Geschwister), die studiert?	77		
<b>60 Allgemeine Angaben</b>	<b>78</b>		
60.1 Ordnen Sie sich einer Geschlechtskategorie zu?	78		
<b>61 – Ausblick –</b>	<b>79</b>		
61.1 Was sind Ihre Pläne für die Zeit nach Ihrem Bachelorstudium? . . . . .	79		
<b>62 Abschluss</b>	<b>80</b>		
62.1 Wie haben Sie von dieser Online-Befragung erfahren? . . . . .	80		

---

# 1 Hochschulzugang

## 1.1 Wie haben Sie sich über ein Studium an der ASH informiert?

Antworten	Absolut	Prozent aller Teilnehmer
Informationen aus dem Internet	75	86.2%
Gespräche im Familien-,Freundes-, Bekannten-, Kolleg_innenkreis	51	58.6%
schriftliche Informationsmaterialien der ASH	9	10.3%
Teilnahme am Tag der offenen Tür an der ASH	8	9.2%
persönliche Beratung(en) an der ASH	6	6.9%
Vortrag der ASH-Schulkampagne an meiner Schule	3	3.4%
Besuch der ASH mit meiner Schulklasse	0	0.0%
Sonstiges, und zwar	3	3.4%
keine Antwort	0	0.0%

**Tabelle 1** – Häufigkeiten: Wie haben Sie sich über ein Studium an der ASH informiert?

## 2 Hochschulzugang

### 2.1 Wie hilfreich waren die Informationsquellen für Ihre Entscheidung, an der ASH zu studieren?

	gar nicht hilfreich (-2)	wenig hilfreich (-1)	mittelmäßig hilfreich (0)	überwiegend hilfreich (1)	sehr hilfreich (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Gespräche im Familien-, Freundes-, Bekannten-, Kolleg_innenkreis	– 2%	–	– 10%	■ 53%	■ 33%	– 2%	51	1.2
Teilnahme am Tag der offenen Tür an der ASH	–	–	■ 38%	■ 38%	■ 25%	–	8	0.9
schriftliche Informationsmaterialien der ASH	–	–	■ 25%	■ 50%	■ 25%	–	8	1.0
Informationen aus dem Internet	–	–	■ 22%	■ 42%	■ 34%	– 3%	74	1.1
Vortrag der ASH-Schulkampagne an meiner Schule	–	–	■ 33%	■ 33%	■ 33%	–	3	1.0
Besuch der ASH mit meiner Schulklasse	–	–	–	–	–	–	0	n/a
persönliche Beratung(en) an der ASH	–	–	■ 17%	■ 50%	■ 33%	–	6	1.2
Sonstiges, und zwar	–	–	–	–	–	–	0	n/a

**Tabelle 2** – Häufigkeiten: Wie hilfreich waren die Informationsquellen für Ihre Entscheidung, an der ASH zu studieren?

---

## 3 Hochschulzugang

### 3.1 Wenn Sie sich an die Zeit erinnern, in der Sie sich über ein Studium an der ASH informiert haben: Haben Ihnen Informationen gefehlt? Haben Sie noch weitere Wünsche oder Verbesserungsvorschläge?

- – ( $n = 2$ )
- – Flyer an den Fachschulen für Soziales
- – Informationen über ASH okay, doch erschwerte Navigation bei Suche
- – alle relevanten Informationen waren vorhanden
- – alles wichtige stand auf der Internetseite – nichts hat mir gefehlt
- – einige organisatorische Abläufe blieben unklar – für vollberufstätige Studierende, die berufsbegleitend nicht zugelassen werden, bleibt nur das Vollstudium, dies ist leider häufig schlecht mit einer geregelten Tätigkeit zu vereinbaren, vorher kaum ersichtlich
- – hatte alle Informationen
- – ich fühlte mich sehr gut informiert
- – schneller, klarer zugriff auf das vorlesungsverzeichnis – informationen über sonderbedingungen (zweitstudium, langzeitstudierende\_r)
- – sehr informativ – Bedingungen für die Zugangsvoraussetzung etwas undurchsichtig – speziell praxisbezogene Vorbildung
- – sehr übersichtliche Website (s. Ich bin/ suche. . . .), die alle Informationen lieferte
- – öffentliche Informationen über bisherige Numerus Clausus schwer zu finden
- – ein Musterstundenplan an prominenter Stelle wäre nett gewesen. Den gab es zwar, man musste aber tief graben.
- – kein Englischseminar bei Level B2/C im Einstufungstest
- – mehr Info's über dsa Studieneigene Auswahlverfahren
- – wusste nicht was ist sozial arbeit – ich habe mich gefragt ob ich mir auhc kurse von anderen studiengängen anrechnen lassen kann, weiss es immer noch nicht
- /
- Alles gut, keine Probleme
- An Informationen hat es nicht gefehlt, nur an konzentration bei dem Info-Gang an meiner Schule!
- Bessere Errichbarkeit Studierendensekretariat!
- Die Infos von ASH Webseite waren gut.
- Die Internetseite gibt nicht wirklich aufschluss darüber, wie das Studium abläuft
- Die Internetseite ist teilweise verwirrend gewesen. Angaben zum Bewerbungsverfahren hätten auch besser sein können. Gerade die Sache, dass Praktische Erfahrung einen Vorteile in der Bewerbung bringen kann. Das hätte man noch besser erläutern können.
- Die Internetseite ist zu verschachtelt und ich musste ewig suchen um die Bewerbungsvoraussetzungen und –informationen zu finden.
- Für mich kam es sehr überraschend, dass wir im ersten Semester eine Feldstudienphase durchführen müssen. Es kann aber auch sein, dass ich es total überlesen habe. Zudem wird aus der Internetseite ersichtlich, dass man Berufserfahrung anrechnen lassen kann und dementsprechend das Studium verkürzen kann. Dies ist allerdings in der Realität leider nicht der Fall. . . . Bis jetzt kamen nur negative Aussagen vom Praxisamt!
- Ich habe mich sehr gut informiert gefühlt. Lediglich der Englisch-Einstufungstest hat mich vorab sehr beunruhigt. Ich hätte mir über die Form und die Erwartungen mehr Informationen gewünscht. Letztendlich war er nämlich nicht so schwer und umfangreich, wie ich es vorab erwartet hatte. So habe ich mir unnötig viele Sorgen gemacht.
- Ich hätte mir gewünscht etwas Ähnliches wie einen Musterstundenplan exemplarisch zu sehen, um einen ersten groben Einblick in die Unterrichtseinheiten zu bekommen.
- Information über Studienplatzanzahl fehlten mir
- Internetseite ist sehr informativ aber kann auch für Erstbesucher unübersichtlich sein
- Man Sollte erwähnen, Dass Es kaum Anforderungen Gibt Und Der Gute Ruf nicht gerechtfertigt ist
- Mir haben keine Informationen gefehlt.
- Momentan nicht
- Nein, Fragen habe ich via Email gestellt und dese wurden prompt, ausführlich und sehr freundlich beantwortet.
- Nein. ich habe mir die Hochschule vor Ort angesehen, und dies hat mich überzeugt. Mit Infomaterial kann ich allgemein nicht viel anfangen. . . nicht die Worte zählen, sondern der erste Eindruck und ob ich mich dort wohlfühle
- Nichts relevantes hat gefehlt.
- Unterschied zu Erziehungswissenschaften in Hinblick auf die Möglichkeit im Anschluss Ausbildung zum KJP zu machen
- die Übersichtlichkeit für Studieninteressierte auf der Internetseite könnte verbessert werden
- ein überblick über fächer und zeitaufwand, evtl ein musterstudienplan
- ich fand das punktesystem ziemlich entmutigend und hatte auch in meinem umfeld den eindruck, dass die meisten gar nicht erst die hoffnung haben genommen zu werden. (da fühlt man sich dann um so besser wenns doch klappt ;- ) )
- ich habe immer auf meinen stundenplan gewartet, um das mit der Arbeit abzuklären. Eine Info zum gemeinsamen Belegen ist mir nicht zugegangen. Wäre aber hilfreich gewesen.
- keine genaue Vorahnung, was mich im Studium erwarten, was ich lerne allgemeine Informationen für Frischlinge ohne Vorkenntnisse Modulhandbuch und Musterstundenplan schön und gut, jedoch schon zu spezifisch (Bsp: Was lernt man genau in soziologische Grundlagen?)
- klarere Struktur der Internetseite
- konkrete Informationen zum Ablauf des Studiums
- mehr bilder
- nein
- nein, war gut informiert



## 4 Hochschulzugang

### 4.1 Welche Gründe waren für die Wahl Ihres Studiengangs ausschlaggebend?

Für die Wahl meines Studiengangs war ausschlaggebend. ...	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Ich habe besonderes Interesse an den fachlichen Inhalten	– 1%	– 4%	– 8%	– 35%	– 52%	–	84	1.3
Ich möchte einen Beruf mit einem sicheren Arbeitsplatz	– 9%	– 9%	– 38%	– 25%	– 15%	– 5%	81	0.3
Ich möchte ein Studium, das mir verschiedene Tätigkeitsfelder eröffnet	–	– 2%	– 6%	– 24%	– 67%	–	86	1.6
Ich interessiere mich für Wissenschaft und Forschung	– 5%	– 23%	– 42%	– 18%	– 10%	– 3%	79	0.1
Ich möchte eine höhere Berufsposition erreichen	– 7%	– 20%	– 25%	– 24%	– 23%	–	83	0.3
Ich hatte keine andere Idee	– 70%	– 19%	– 8%	–	– 2%	– 1%	80	-1.6
Ich habe in meinem Wunschfach keinen Studienplatz bekommen	– 86%	– 8%	– 3%	– 1%	– 3%	–	79	-1.7
Sonstiges, und zwar	– 5%	–	–	– 5%	– 5%	– 84%	19	0.3

**Tabelle 3** – Häufigkeiten: Welche Gründe waren für die Wahl Ihres Studiengangs ausschlaggebend?

Sonstiges, und zwar	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
ermöglicht Kreativität	–	–	–	100%	–	–	1	1.0
guter Ruf der ASH	–	–	–	–	–	–	0	n/a
ich hatte keine andere Zusage!	–	–	–	–	–	–	0	n/a
Traumberuf	–	–	–	–	100%	–	1	2.0
Wunschfach Psychologie	–	–	–	–	–	–	0	n/a

**Tabelle 4** – Häufigkeiten: Welche Gründe waren für die Wahl Ihres Studiengangs ausschlaggebend? Offene Antworten

## 5 Hochschulzugang

### 5.1 Welche Gründe waren für die Wahl der Alice Salomon Hochschule Berlin ausschlaggebend?

Für die Wahl der Alice Salomon Hochschule Berlin war ausschlaggebend. . .	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Attraktivität des Studienortes Berlin	12%	9%	15%	17%	46%	1%	81	0.8
guter Ruf der Hochschule	–	1%	7%	36%	56%	–	86	1.5
besonderes fachliches Profil meines Studiengangs	8%	8%	15%	36%	25%	7%	84	0.7
Nähe zum Wohnort	38%	17%	17%	6%	21%	1%	87	-0.5
Empfehlung durch Bekannte	14%	8%	20%	33%	25%	–	85	0.5
Vereinbarkeit von Beruf/Arbeit und Studium	37%	13%	17%	15%	8%	10%	84	-0.6
Vereinbarkeit von Familie und Studium	51%	8%	10%	11%	8%	12%	83	-0.9
forschungsstarke Hochschule	24%	23%	22%	14%	6%	11%	83	-0.5
internationale Kooperationen der Hochschule	16%	16%	15%	23%	26%	5%	82	0.3
Hochschulranking	27%	21%	21%	13%	12%	6%	82	-0.4
Zusage für ein Studium nur an der ASH erhalten	52%	6%	7%	8%	21%	5%	84	-0.6
Sonstiges, und zwar	–	–	6%	–	18%	76%	17	1.5

**Tabelle 5** – Häufigkeiten: Welche Gründe waren für die Wahl der Alice Salomon Hochschule Berlin ausschlaggebend?

Sonstiges, und zwar	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
keine religiöse ausrichtung	–	–	–	–	–	100%	1	n/a
Leitbild der ASH	–	–	–	–	100%	–	1	2.0
meine Freundin kommt aus Berlin	–	–	–	–	100%	–	1	2.0
Staatliche Hochschule und Träger nicht die Kirche	–	–	–	–	100%	–	1	2.0
Zulassungsbedingungen	–	–	100%	–	–	–	1	0.0

**Tabelle 6** – Häufigkeiten: Welche Gründe waren für die Wahl der Alice Salomon Hochschule Berlin ausschlaggebend? Offene Antworten

## 6 Hochschulzugang

### 6.1 Haben Sie bei Ihrer Bewerbung an der ASH das hochschuleigene Auswahlverfahren für studienrelevante Kompetenzen genutzt?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Ja		
Ja	36	41.4%
das Auswahlverfahren kenne ich nicht	34	39.1%
keine Antwort	10	11.5%
Nein	7	8.0%
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 7** – Häufigkeiten: Haben Sie das hochschuleigene Auswahlverfahren für Ihre Bewerbung genutzt?

### 6.2 Welche Aspekte sollten Ihrer Meinung nach im hochschuleigenen Auswahlverfahren für studienrelevante Kompetenzen zusätzlich aufgenommen werden?

- – Vorbildung aus Ehrenamt, Praktika, Berufsausbildungen, Studien und Weiterbildungsmaßnahmen – Leistungen außerhalb des Notenbereichs z.B. Organisation von Festen, Workshops und co – Vielfalt in der Vorbildung – interdisziplinäre Vorbildung – ganzheitliche Aspekte
- – kulturelles Engagement – Referenzen über die Person bezüglich auf Persönlichkeit und bisherige Arbeitsweise
- – studienrelevante praktische Vorbildungen mehr anerkennen (HEP-Ausbildung, Erzieher\_innen-Ausbildung, Ferienfahrten)
- –auch kürzere praktikas im sozialen Bereich
- /
- Ehrenämter im sozialen Bereich
- Ein schriftlicher ausführlicher Lebenslauf der die Motivation des Studierenden berücksichtigt. Ich empfinde das schulische Qualifikationen nichts über die Human und Fachkompetenzen aussagen, die in diesem Studienfeld wichtig sind.
- Ich denke, die Aspekte sind gut gewählt
- Motivationsschreiben Erfahrungen
- Nebenjob, aus Bereich der soz. Arbeit
- Sprachkenntnisse ohne Zertifikat
- Stärker Tätigkeiten im soz Bereich anerkennen, die man auch ohne qualifizierenden Abschluß jahrelang gemacht hat.
- Veröffentlichung einer Statistik über Zulassungen von Zweitstudienbewerber. Hab ich nicht gefunden!
- eigene Lebenserfahrung bzw. wenn man von der Gesellschaft zum Ausenseiter gemacht wird durch Hautfarbe, Religion, Herkunft, Krankheit (Psychiatrie, Sucht. . . meiner Ansicht nach sind Menschen vom Herz schon besser geschult und haben nicht einfach nur gute Noten und sind völlig weltfremd, sondern bringen ein größeres Einfühlungsvermögen und Verständnis für 'Randgestalten' mit.
- eventuell Motivation
- freiwillige soziale Praktika ehrenamtliche Tätigkeit
- höhere Bewertung ehrenamtlicher Tätigkeiten, Antifa-Arbeit etc.
- ich hab über 3 jahre wartezeit gehabt aufgrund meines durchschnittes, das ist unfair weil ich praktisch sehr gut im sozialen bereich gearbeitet habe , man sollte die Bewerber vielleicht zu einem persönlichen Gespräch einladen.
- ich weiß nicht, ob ich daran teilgenommen hab. Heißt das, dass außerschulisch erworbene Dinge anerkannt werden?? Wenn ja: es sollte kürzeres Engagement, aber auf einem längeren Zeitraum angerechnet werden und/oder viele kleine Dinge, die sich sumieren (z.B. 4 x 2 Wochen Kinderfreizeit betreut = 2 Monate und wird angerechnet)
- kinder
- nicht staatlich anerkannte tätigkeiten, migrationshintergrund

## 7 Hochschulzugang

### 7.1 Haben Sie für Ihr Studium an der ASH einen Antrag auf Anrechnung Ihrer außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen gestellt?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Nein, die Anrechnungsmöglichkeit kenne ich nicht.		
Nein, die Anrechnungsmöglichkeit kenne ich nicht.	31	35.6%
Nein, die Anrechnungsmöglichkeit traf auf mich nicht zu	27	31.0%
Ja, ich habe einen Antrag auf Anrechnung gestellt	13	14.9%
Nein, der Aufwand war mir zu hoch	3	3.4%
Nein, die Anrechnungsmöglichkeit gibt es meines Wissens nach in meinem Studiengang nicht	2	2.3%
andere Gründe, und zwar	6	6.9%
keine Antwort	5	5.7%
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 8** – Häufigkeiten: Haben Sie für Ihr Studium an der ASH einen Antrag auf Anrechnung Ihrer außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen gestellt?

#### andere Gründe, und zwar

- Ich bin mir nicht sicher. Ich habe mich online angemeldet und fehlende Unterlagen zugeschickt. Einen gesonderten Antrag habe ich nicht gestellt.
- Nein, trifft nicht zu
- bin noch nicht dazu gekommen, Studium, Beruf, Familie, Ehrenamt
- habe ich nicht davon gehört
- ich verstehe nicht was gemeint ist, verstehe die fragestellung nicht
- ich weiß nicht (hab ich?) ich hab alle Sachen eingereicht, bei denen ich dachte, dass sie evtl. anerkannt werden könnten.

### 7.2 Studieren Sie nach §11 Berliner Hochschulgesetz als “beruflich qualifizierte/r“ Student\_in an der ASH?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Nein		
Nein	46	52.9%
diese Art des Hochschulzugangs kenne ich nicht	26	29.9%
Ja	8	9.2%
keine Antwort	7	8.0%
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 9** – Häufigkeiten: Studieren Sie nach §11 Berliner Hochschulgesetz als “beruflich qualifizierte“ Student\_in an der ASH?

---

## 8 Hochschulzugang

### 8.1 Sind Sie mit anderen "beruflich qualifizierten" Student\_innen an der ASH vernetzt?

---

#### Antworten

Modus: Nein, aber ich würde mir eine Vernetzung wünschen	Absolut	Prozent
Ja	3	37.5%
Nein, aber ich würde mir eine Vernetzung wünschen	3	37.5%
Nein, und eine Vernetzung ist für mich auch nicht interessant	1	12.5%
keine Antwort	1	12.5%
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 10** – Häufigkeiten: Sind Sie mit anderen "beruflich qualifizierten" Studierenden an der ASH vernetzt?

---

## 9 Studieneingangsphase

### 9.1 Haben Sie an Einführungs- und Orientierungsangeboten zum Studienstart an der ASH teilgenommen?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
Ja, an der Begrüßungsveranstaltung für alle Erstsemester	72	82.8%
Ja, an den 'offiziellen' Orientierungsveranstaltungen	70	80.5%
Ja, an dem studentisch organisierten Infotag	59	67.8%
Nein	4	4.6%
weitere, und zwar	2	2.3%
keine Antwort	0	0.0%

**Tabelle 11** – Häufigkeiten: Haben Sie an Einführungs- und Orientierungsangeboten zum Studienstart an der ASH teilgenommen?

---

## 10 Studieneingangsphase

### 10.1 Wie hilfreich fanden Sie die Informationen, die Sie in den Einführungs- und Orientierungsveranstaltungen erhalten haben?

	gar nicht hilfreich (-2)	wenig hilfreich (-1)	mittelmäßig hilfreich (0)	überwiegend hilfreich (1)	sehr hilfreich (2)	Anz.	MW
Die Informationen der Einführungs- und Orientierungsveranstaltungen waren für mich. . .	1%	11%	26%	46%	16%	81	0.6

**Tabelle 12** – Häufigkeiten: Wie hilfreich fanden Sie die Informationen, die Sie in den Einführungs- und Orientierungsveranstaltungen erhalten haben?

# 11 Studieneingangsphase

## 11.1 Wie beurteilen Sie das erste Semester ganz allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?

	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Ich habe einen Überblick über Teilgebiete des Studiengangs erhalten	–	– 6%	■ 37%	■ 37%	– 20%	–	86	0.7
Mir wurden für das weitere Studium erforderliche fachliche Grundlagen vermittelt	– 1%	– 16%	■ 41%	■ 31%	– 9%	– 1%	86	0.3
In den Lehrveranstaltungen habe ich neben den fachlichen Themen auch grundlegende Informationen zu meinem Studium erhalten	– 3%	– 17%	■ 30%	■ 37%	– 12%	–	86	0.4
Mir wurden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Literaturrecherche, Verfassen von Texten etc.) vermittelt	– 7%	– 20%	■ 28%	■ 34%	– 8%	– 2%	85	0.2
In den Einführungs- und Orientierungsveranstaltungen habe ich wichtige Informationen zu meinem Studiengang erhalten	– 2%	– 14%	■ 27%	■ 41%	– 13%	– 3%	86	0.5
Ich habe mich in meinem ersten Semester gut betreut gefühlt	– 1%	– 9%	■ 29%	■ 42%	– 19%	–	86	0.7

**Tabelle 13** – Häufigkeiten: Wie beurteilen Sie das erste Semester ganz allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?



## 12 Studieneingangsphase

### 12.1 Um mich im ersten Semester an der ASH zu orientieren und gut 'anzukommen', haben mir geholfen. . .

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
meine Kommiliton_innen	77	88.5%
die 'offiziellen' Einführungs- und Orientierungsveranstaltungen	61	70.1%
die Lehrveranstaltungen	50	57.5%
der studentisch organisierte Infotag	41	47.1%
die Lehrenden	40	46.0%
weiß ich nicht	1	1.1%
weitere, und zwar	9	10.3%
keine Antwort	0	0.0%

**Tabelle 14** – Häufigkeiten: Um mich im ersten Semester an der ASH zu orientieren und gut 'anzukommen', haben mir geholfen. . .

### 12.2 Zum Abschluss der "Studieneingangsphase": Gibt es Informationen, Unterstützungen, Beratungen, die Sie sich im ersten Semester zusätzlich gewünscht hätten?

- – Gespräche zu höheren Semestern, um Erfahrungen über Dozierende zu hören – tiefgründigere Beratung über Stipendienmöglichkeiten
- – Mehr Betreuung bei der Praktikumssuche und wann ich dieses durchführen kann – Prüfungsorganisation
- – bessere Einweisung in Prüfungsmeldung
- – genauere Informationen zur Prüfungsordnung
- – kleinere Runden zum Austausch – ERSTIPARTY – kleinere Gruppen in Seminaren – Praxisnähere Infos – teilweise (größten-) besser informierte Dozenten
- – mehr Infos zur Finanzierung, bsp. Bafög
- – mehr Infos über Teilnahme-scheine und Prüfungsscheine, wie viele man braucht usw. – Arbeitsgebiete der S.A. auf welche Bereiche man sich später spezialisieren kann
- – mehr Unterstützung/ Information wie, wo z.B. Beschwerden über Lehrende gehört werden
- – nicht so viel Informationen am ersten Tag —> die Hälfte vergisst man wieder – der Umgang mit Moodle
- –allgemeine Informationen über den Ablauf der Prüfungen und spezifisch in den Kursen
- –leider wurde mir nach dem gemeinsamen Belegen bewusst, dass ich zusätzliche Veranstaltungen (Fremdsprachen/ Psychologie) nicht machen kann, da dies in meine Seminarzeit fällt. –die Aufklärung über den "Pflichtstudienplan" und der Möglichkeit frei wählbare Seminare zu belegen war nicht ausreichend
- –mehr infor bezüglich organisation von auslandsaufhalten und wie richte ich mein gesmtes studium danach aus?
- /
- Bachelor International nicht nur mit Türkei!!
- Bessere Informationen bzgl. der Prüfungen.
- Eigeninitiative
- Erklärungen zum Notensystem
- Genauere Erklärung der Prüfungsordnung.
- Ich fand die Infos ausreichend.
- Informationen über Prüfungsanmeldungen, Prüfungsverordnungen, Notenverteilung etc
- Mehr Informationen über die Möglichkeit sich schon im Verlauf des Studiums spezialisieren zu können (unabhängig vom Ansatz im Bachelor erstmal "breit" zu studieren)
- Nein
- Zu den Prüfungen hätte ich mir noch mehr Informationen gewünscht, vor allem zu der Anmeldung im LSF. Da hatten viele das Problem dass man sich für die Prüfungen anmelden muss im 1. semester, die seminare aber unter dem 2.semester zu finden sind. da es ja nach modulen geordnet ist. das war mir und den anderen nicht bewusst. habe im praxisamt per mail nachgefragt und habe da gute Hilfe bekommen
- die dozenten haben teilweise keine ahnung zum prüfungsablauf, zur an und abmeldung der prüfungen.
- die dozenten hatten auf weiten strecken keine ahnung was z.B. prüfungen angeht (dass es nachschreibeklausuren gibt, ...) und auch sonst merkt man dass einige mit der hochschule ziemlich wenig am hut haben
- evtl einen leichteren überblick über möglichkeiten der außerschulischen gruppen, aktionen, veranstaltungen.

---

es passiert so viel interessantes, aber bei den langen rundmails liest kaum jemand mit.

- fand die sozialberatung schwach, hätte mir mehr infos über mögliche stipendien gewünscht, einziger lösungsvorschlag meiner finanziellen notlage war: studienkredit
- frühere Veröffentlichung

des Vorlesungsverzeichnisses/Vorlesungszeiten und des Termins für das gem. Belegen!!!

- mehr informationen dazu was man mit dem studiengang machen kann und wie man sich auf bestimmte sektoren spezialisieren kann um dort später arbeiten zu können z.B. streetwork, kinderpsychologie, suchtbera-

tung, etc.

- wie kann man einen roten Faden durch sein Studium ziehen die seminare sind inhaltlich zu sehr vom dozenten abhängig und anfangs kann man noch nicht sehr gut beurteilen, was man wählen sollte, einige Lehrende keine Seminarbeschreibung

---

## 13 – Studienverlauf und Ausblick –

### 13.1 Wie geht es in Ihrem Studium nach diesen Semester weiter?

---

#### Antworten

Modus: Ich möchte auf jeden Fall weiter studieren – an der ASH

	Absolut	Prozent
Ich möchte auf jeden Fall weiter studieren – an der ASH	82	94.3%
keine Antwort	4	4.6%
Ich überlege, mein Studium abzubrechen	1	1.1%
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 15** – Häufigkeiten: Wie geht es in Ihrem Studium nach diesen Semester weiter?

## 14 Studienverlauf und Ausblick

### 14.1 Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie überlegen, Ihr Studium an der ASH zu beenden?

	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
zu niedrige Studienanforderungen	–	–	–	100%	–	–	1	1.0
berufliche Neuorientierung	–	–	100%	–	–	–	1	0.0
Problem mit der Vereinbarkeit des Studiums	100%	–	–	–	–	–	1	-2.0
Problem der Finanzierung des Studiums	100%	–	–	–	–	–	1	-2.0
zu hohe Studienanforderungen	100%	–	–	–	–	–	1	-2.0
Studienbedingungen	–	100%	–	–	–	–	1	-1.0
andere Gründe, und zwar	–	–	–	100%	–	–	1	1.0

**Tabelle 16** – Häufigkeiten: Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie überlegen, Ihr Studium an der ASH zu beenden?

	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
andere Gründe, und zwar								
meine Schuld: ich habe mich zu wenig informiert und war mir über die Schwerpunkte der Studienfächer nicht so klar. Für mich ist es zu viel Recht und zu wenig Pädagogik, Psychologie.. Einige Fächer empfinde ich als nichtsagend, wir lernen wenig	–	–	–	100%	–	–	1	1.0

**Tabelle 17** – Häufigkeiten: Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie überlegen, Ihr Studium an der ASH zu beenden? Offene Antworten

## 15 – Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen –

### 15.1 Bitte beschreiben Sie Ihre bisher beste und Ihre schlechteste Lernerfahrung an der ASH.

#### beste Lernerfahrung

- – Erfolgserlebnis durch neu erlernte Fertigkeiten
- – Lernerfahrungen in der Werkstatt (kleine Gruppe daher sehr effektiv)
- – Seminar Handlungsmethoden vor allem die Dozentin Sybille Ramin
- – eine der besten Lernerfahrungen für mich ist das neue freie Denken das mir die ASH in verschiedenen Seminaren ermöglicht.
- – fachliche Diskussionen und größtenteils angenehme Diskussionskultur
- – gut strukturiertes und spannendes Seminar (Handlungsmethoden)
- – gute Literatur in der Bibliothek, sehr hilfreich für Recherchen, Hausarbeit etc.
- – im Englischseminar bei Herrn Braiden habe ich zum ersten Mal die Grammatik halbwegs verstanden
- – kann ich bisher nicht angeben – aber weit vorn im Bereich oki, Seminare und Vorlesung bei Zifonun
- – keine schriftliche Prüfungen
- – praktische Handlungsmethoden
- – soziologie, johanna hess
- – strukturierter Aufbau – vielfältige Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme
- – tolle Lehrende – sensibler Umgang mit Themen wie Gender, Rassismus etc. – barrierefreies Studieren – wenn man sich in einer Krise befindet, oder es Gründe für Versäumnisse gibt, hat man trotzdem noch Möglichkeiten weiter mitzumachen – Noten als Form der Bewertung werden an der ASH kritisiert, infragegestellt und nicht so hoch gehandelt, sodass die eigene Motivation das entscheidende ist
- –Soziologie – viel inhaltliche Vermittlung –Praxisreflexion wegen Teilnahme an Balu und Du
- –Werkstatt; statistische Darstellung von Gewalt in Berlin
- –das ich durch ein Seminar und einer Thesenbildung zu neuen Erkenntnissen gekommen bin
- –gute Themenwahl in Soziologie – Rechtseminar spannend und praktisch erfahrbar –praktische Anwendung von sozialer Kulturarbeit
- –werksatt bei "gewalt gegen frauen" –vorlesung –kurze referate oder protokolle anfertigen
- Das englische Kursangebot
- Die beste Lernerfahrungen, die ich gemacht habe waren Soziologische Grundlagen und Einführung ins Recht.
- Die gute Diskussionskultur zwischen Student\_innen und Dozent\_innen im allgemeinen.
- Diskussionen über kritische Sozialarbeit, provokante, überspitzte Darstellungen eines Dozenten über die eigene Motivation, Sozialarbeiterin zu werden als beste Gedankenanstöße –
- Einführung Recht: – tolle, simple und alltägliche Beispiele, welche in den Köpfen hängen bleiben
- Einführung in das Fach Recht, Gastprofessorin
- Einführung in die Geschichte der S.A. Frau Hünersdorf, eine sehr kompetente Dozentin, viel Wissensvermittlung, sehr interessant, Zeit um mit Studenten zu diskutieren, anregende Mitarbeit der Mitstudenten
- Einführung in die Handlungsmethoden und in die Soziologie
- Einführung ins Recht
- Erfahrung der selbstständigen Bibliotheksnutzung (auch an anderen Universitäten) Bedeutung des Berufes, Verantwortung, Methoden Grundkenntnisse
- Grundlagen der Soziologie: Dank der Dozentin Johanna Hess ein tolles, (sprach-) sensibles, inhaltlich toll gestaltetes Seminar!
- Handlungsmethoden!... gut durchdachtes Unterrichtskonzept... engagierter Dozent, didaktisch sehr gut vermittelt... allgemein sehr freundlicher Umgang der DozentInnen mit den Studierenden..
- Herr Thürmann u Mr.Braiden
- Interaktion in den Seminaren Fachliche Vorbereitung mit Lektüre daheim und die gemeinsame Auswertung in der Gruppe Praktische Erfahrung z.B. durch Besuch eines Gerichtes
- Lesen von Fachtexten Dialog zw. Dozent\_innen und Student\_innen Diskussionen
- Methoden mit Herr Fehren: Gruppenarbeiten
- Politologie Bei Ulrich Jähner, Das einzige Fach in Dem Ich Wirklich etwas gelernt habe
- Propädeutik bei Zifonun
- Reflektierte und kritische Analyse sozialwissenschaftlicher Themen
- Schreibcoaching
- Sehr guter Austausch zw. StudentInnen und DozentInnen
- Seminar Soziologische Grundlagen – Hess
- Seminar bei Fr. Gerull sehr interessantes Thema und sehr gutes Lehrkonzept
- Soziologie (Vorlesung und Seminar) bei Zifonun, Handlungsmethoden (Hausarbeit zum teils im Seminar behandelten Thema Beziehungsarbeit). Projektbesuch im Rahmen der Werkstatt in der Kinder- und Jugend-Psychiatrie
- Soziologievorlesung bei Herrn Zifonun war das Anspruchvollste, Informativste und Interessanteste an dem ganzen ersten Semester überhaupt
- Tolle Vorlesung Soziologie – Zifonun
- Werkstatt bei Herrn Kniffki! Super!
- Werkstatt, Soziologische Grundlagen der Soz.Arbeit
- Werkstatt: Johannes Kniffki.
- anregende Diskussionen in Themengebieten, die ich vorher nicht kannte
- arbeit in gruppen diskussionen
- bestes Seminar ist Handlungsmethoden bei Hr. Pieper, da es am meisten zum Nachdenken anregt und kritisch ist

- das seminar handlungsmethoden bei s.ramin hat mich am meisten interessiert.es wurde am besten geleitet für mich.super interessant gemacht,immer was neues,da macht das lernen spaß
- die Vorlesungen und Seminare die auf Englisch, teilweise auch von Muttersprachlern angeboten werden. Vor allem der Kurs Foundations of Sociology von Herrn Zifonun ist was die Anforderungen, das Diskussionsklima und die Mischung von Theorie und Alltagsanwendung angeht komplett fantastisch.
- die praktische Ausrichtung, d.h. wenig Klausuren, mehr Referate, Gruppenarbeiten. Somit Stärkung des Zusammenhalts der Studierenden. Überwiegend sehr gute Dozenten, sehr guter und respektvoller Umgang mit den Studierenden.
- freundliche Dozenten
- grundsätzlich das mehrfacheangebot der dozenten zu prüfungen z.b referat, essey, projektarbeit, mündl. oder schriftl. klausuren Wahlmöglichkeit der Prüfungsart
- horizonterweiterung zum thema transnationale sozialarbeit
- in meiner werkstatt (bei fr. voß), weil wir dort intensiv das ganze semester in einer gruppe gearbeitet haben und in propädeutik, weil fr. rohner viel struktur hat und entspannt ist
- nette Seminargruppe interessante Dinge gelernt
- seminar bei fr. prasad, seminar bei fr. wesselmann, tolle dozentinnen, denen die persönliche kommunikation und eine herzliche atmosphäre am herzen liegt
- sind regelmäßig meine werkstatt gewalt gegen frauen mit frau prasad und handlungsmethoden mit frau entschenberg –beide frauen total versiert in ihrem themangeboten –tolle seminare
- spannende Themen in der Werkstatt "Gewalt gegen Frauen", toller Blocktag
- theorie und geschichte sozialer arbeit ufert fast immer in spannende, gut moderierte grundsatzdiskussionen aus (hünersdorf)
- vernetzung praktischer und fachlicher Kompetenzen, Engagement einiger Dozenten
- wenn der Zugang zur Praxis gelehrt wird.
- wurde sehr dazu angeregt Dinge die für mich selbstverständlich waren zu hinterfragen

## schlechteste Lernerfahrung

- – Arbeit in zu grossen Gruppen
- – Seminare, wo ich Dinge schon kannte, die unkonkret waren und wo es anfangs nicht los ging, sondern Zeit verschwendet wurde ("wie geht das mit dem Anwesenheitsnachweis" zum zehnten Mal...) – Englisch–Einstufungstest war absolut beliebig und stumpfsinnig (Multiple Choice) und spiegelte nicht meine Selbsteinschätzung wieder – entsprechend war dann z.T. der Englisch–Unterricht ein "absitzen", aus dem ich nicht viel mitnehmen konnte
- – Soziologie –und rechtliche Grundlagenseminare – Vorlesung durch ständige Störung und teilweise Unverständlichkeit der Themen im Bezug auf das Seminar
- – Unorganisierte Seminare, was zu Verringerung des Lerneffektes führte durch fehlende Inhalte
- – Verständigungsschwierigkeiten zwischen Dozent und Studenten
- – Vorlesung ist für mich nicht hilfreich (bringt mir nichts)
- – Werkstatt Buhmann – am Sinn der Veranstaltung vorbei, mehr Geschichte als alles andere, keine Praxisbezüge, schlechte Verknüpfung von Theorie & Praxis – Seminar Soziologie Braun–Thümann – fehlende Struktur, Dozent hat keinen festen Standpunkt, kein interdisziplinärer Ansatz, ist aber nötig – Seminar Piper – Selbstdarstellung, wenig hilfreich
- – dass in manchen Veranstaltungen mein Fachverständnis noch nicht ausreicht – dass in einem Seminar nicht annähernd das gemacht wird was die Seminarübersicht angibt.
- – eigentlich 2 1. Unstimmigkeit zwischen Dozentin und Studenten\_innen in der Werkstatt 2. didaktische Unfähigkeit eines Dozenten
- – geschichte bei pieper,o–ton: "bei mir können sie lange auf gegenderte sprache warten, dass ist mir zu anstrengend und völlig überflüssig. ich mache das frühestens, wenn es alle anderen um mich herum machen, aber auch nur, wenn die keine fehler machen!" (ich bin nicht mehr hingegangen, habe also eine schlechte, weil keine lernerfahrung – soziologie, zifonun, eine veranstaltung hieß "ethnizität" uns wurde unreflektiert der begriff "rasse" als eine ernsthafte einteilungsmöglichkeit von menschen erklärt.
- – kein Überblick der behandelnden Themen eines Seminars – wenig Input der Dozentin, hauptsächlich Diskussionsentwurf der Studierenden – wenig Lehrinhalte
- –Dozentin behandelte uns wie Schüler –nicht die erfordernten Informationen im Seminar erhalten (Propädeutik)
- –Ein etwas schwacher Propädeutik Kurs.
- –Ismen wie Sexismus, Rassismus und Nationalismus finden in den Seminaren Raum und werden von vielen Dozenten unkommentiert gelassen.
- –Propädeutik: zu späte Einführung in die Bibliothek und kaum Lehre zum wissenschaftl. Arbeiten
- –dozent\_innen für recht, unmöglich zu zuhören, teilweise auch rassistisch und langweilige monologe
- 1 Kurs in dem weder Unterricht gemacht wird noch Hilfe vom Dozenten angeboten wird
- 1)Unstrukturierter, methodisch didaktisch sehr mittelmäßiger Unterricht der Lehrkraft... (externer Dozent)Soziologische Grundlagen... 2)Informationsdefizit der Lehrkraft(Versicherung, dass im ersten Semester im Wahlfach 5 credits vergeben werden, obwohl man die 60 credits noch nicht erreicht hat) Teilnahme am Seminar ohne credits, sehr ärgerlich(Academic writing)...
- 1. soziologische grundlagen/hr.braunthürmann: er ist vollkommen unorganisiert, hat kein zeitmanagement und keinen roten faden. hatte den eindruck, er weiß nicht was wir lernen sollen. 2. handlungsmethoden/fr. mayer: sehr nett und sympathisch, aber etwas verplant und durch viele sinnlose gruppenarbeiten zu viel

zeit verschwendet. hatte mir einfach mehr (strukturierten) inhalt gewünscht, sonst gut

- Die ersten Seminare. Fast alle Dozenten haben die gleichen Kennenlernspiele gemacht. Da sollte vielleicht etwas mehr Methodenvielfalt sein.
- Die schlechteste Lernerfahrung war für mich Einführung Geschichte.
- Dozent hält sein erstes Seminar, dadurch unorganisiert
- Einführung in Geschichte – Pieper
- Einige Seminare sind wenig effektiv
- Geschichte SozArb bei Pieper
- Geschichte und Theorie: wenig Freiraum für Selbstlernzeit, sehr hohe Ansprüche allein für "Teilnahmeleistung"
- Gruppenarbeit
- Handlungsmethoden
- Intoleranz mancher KomillitonInnen schlecht strukturierte Seminare mit wenig Lernerfolg wenig input, viel persönliche und individuelle Problemlösungen anderer KomillitonInnen während der Seminare unmotivierte DozentInnen
- Konflikte, die in Diskussionen zum Vorschein kommen bei einem sehr emotionalen Thema werden von der Dozentin einfach übergangen
- Meine Werkstatt. Unstrukturierte, beliebige Themenauswahl, unmotivierter Lehrender mit mäßigem Englisch.
- Propedeutik Desinteresse des gesamten Kurses, schlechte Vermittlung, spricht Studenten nicht an, Sinn des Unterrichts wird nicht vermittelt
- Propädeutik – gehe mit Unwohlsein auf das schreiben meiner ersten Hausarbeit zu – schlechte bis fehlende Vermittlung des "Stoffes" tut mir Leid
- Propädeutik Und Soziologie...Ich Finde außerdem Dass Die an Der ASH abzuleistenden Prüfngsleistungen Ziemlich lächerlich Sind, man Muss nicht Viel tun um Am Ende seinen Bachelor Zu bekommen Und Das Ist Ein Trauerspiel, Kein Wunder, Dass dieser Grad Und Studiengang Einen schlechten Ruf hat
- Propädeutik, Handlungsmethoden
- Propädeutik, weil dort wenig vermittelt wurde, Gruppenarbeit war unproduktiv, weil immer viele gefehlt haben

- Propädeutik: Undine Eberlein
- Referate Fehlen in den Smeinaren Die Vorlesung Englisch
- Schlechte Erfahrung bzw. Vorbereitung durch den Propädeutikkurs keine Kenntnisse von einer ordentlichen Hausarbeit. . . Kenntnisse stammen eher durch andere Lehrveranstaltungen
- Seminar Soziologische Grundlagen: Gefühl, tatsächlich sich nichts aus dem Seminar nehmen zu können, keine Entwicklung eines Grundinteresses für die Lerninhalte auf Grund der Lehrweise des Dozenten
- Vielleicht habe ich Pech mit ein paar Dozenten, mag sein. Mit ein paar Ausnahmen empfinde ich meine Seminare als wenig lehrreich. Vieles habe ich schon in der Schule gelernt, mir fehlt der Mehrwert. Jetzt muss ich nicht mehr – über viele Stunden hinweg – lernen wie man eine Gliederung erstellt oder wie man vor Leuten selbstsicher spricht. Propädeutik habe ich oft als verschwendete Zeit empfunden, wobei man dieses Fach vllt auch interessant, auf einem anderen Niveau gestalten kann. Andere Seminare waren ja auch nicht wesentlich informativer. Generell wurde immer sehr viel diskutiert und debatiert, aber meistens über für mich unwichtig erscheinende Dinge.. Dann ging es nicht um den Seminarinhalt, sondern um die Art und Weise der mögliche Fragestellung in der Prüfung, eine Stunde! Viel Gerede um nichts, anstatt z.B. mal eine Methode oder eine soziologische Theorie ernsthaft zu besprechen. Deswegen bin ich oft unzufrieden nach Hause gegangen und habe mich gefagt, was ich hier eigentlich lerne und woz
- Vorbereitung auf das 4-wöchige Praktikum mangelhaft. Bei meiner Dozentin werden nur endlose Texte über Soziale Arbeit und ähnliches gelesen. Habe mir da eine wesentlich größere Unterstützung erhofft, da ja auch seitens der ASH Forderungen (Forschungsfrage, etc.) an die Studierenden besteht. In meinem Seminar stehe ich recht alleine dar. Dozentin sehr unerfahren. Zur Vorbereitung hätte ich mir auch erhofft, dass Betriebsformen durchgesprochen werden, um einschätzen zu können, was

freie Träger, Vereine, Betriebe, Organisationen, etc. auch von der betrieblichen Seite her ausmacht. Hier fehlt mir der praktische Aspekt für das Praktikum sehr.

- das ein spannendes Seminar mit interessantem Thema durch die Lehrperson zeitweise keinen Spaß mehr machte
- dozent, der selbst nicht die texte gelesen hat, die er als hausaufgabe aufgegeben hatte
- ein schlechter Dozent, reine Zeitverschwendung. Wie kommt der an die ASH???
- ein seminar auf englisch anbieten, wenn der dozent viel besser deutsch spricht – am ende lernen wir noch "denglish"! (gail) einführung in das recht: mir fehlt der systematische überblick. fallbeispiele sind interessant, aber ich habe immer noch keine ahnung, wie ich diese fälle einordnen soll. (hinze)
- einführung in das recht
- einführung in das recht mit frau dervedde und soziologie mit herrn braun-thürmann nichts menschlich vorzuwerfen aber recht ist schlecht strukturiert und dozentin findet keinen zugang zu studenten soziologie ist nicht griffig genug, nehme nichts mit aus seminar
- meine eigene Unzuverlässigkeit
- mäßig überarbeitetes Konzept in Propädeutik
- sich unter Druck setzende Studenten
- teilweise sehr trockene Grundlagenarbeit
- trockene lehrinhalte: zu viel psychologie, rechtliche grundlagen unspezifisch, zu allgemein
- von Dozenten bei Fragen abgewiesen werden, bzw. sich übergangen fühlen, wenn man mal nicht so gut mitkommt
- vorstellung über lerninhalte des seminar wurden enttäuscht
- zu viel Lektüre in Propädeutik , die könnte kürzer behandelt werden. 30 Seiten lesen um zu wissen wie ein Inhaltsverzeichnis aussieht finde ich etwas übertrieben. Die Motivation leidet darunter .

---

## 16 – Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen –

### 16.1 Bitte führen Sie aus, was aus Ihrer Sicht für Ihre persönlichen Lernprozesse förderlich bzw. was hinderlich ist.

förderlich für meine Lernprozesse ist. . .

- – Austausch mit Dozent\*in und Kommilitone\*in – eigenständige Bearbeitung von Themengebieten mit anschließendem Abgleich
- – Das Lesen von Literatur und das Sprechen über bestimmte Texte.
- – Diskussionen – Kritik – wissenschaftliche Fundiertheit – praktische Anwendung
- – Diskussionsrunden – Projektarbeit – Gruppenarbeit mit selbst gewählten Mitgliedern
- – Freiraum (ich lerne nur Dinge, die mich interessieren) – Engagierte/r Dozent/in – guter Unterricht – Auch mal alleine lernen – mit anderen diskutieren – Praxisbezug – selber einfach machen (!) nicht nur dürber reden
- – Gruppenarbeit – Texte ausarbeiten – detailliertes Eingehen auf die Texte – gemeinsames Ausarbeiten
- – Zugang zu Quellen (Bibliothek, E-Books) – angenehmes & zuverlässiges Zusammenarbeiten mit Mitstudent\_innen und Dozent\_innen
- – aktive Teilnahme
- – ausreichend Input der DozentenInnen, Unterrichtet nicht nur auf Diskussionsgrundlage der Studierenden gestalten
- – das die DozentInnen immer ansprechbar sind
- – gute Atmosphäre – gute Dozenten – Unterstützung unter den Kommilitonen/innen
- – kompakte und praxisorientierte Wissensvermittlung
- – nicht den Druck zu haben, immer in Seminaren anwesend zu sein —> zu Hause intensiver mit Themen beschäftigen – lockere aber gute Struktur in Seminaren – Diskussionen/Feedback – kleinere Seminargrößen – didaktische Fähigkeiten der Dozenten\_innen
- – ohne Druck und Angst lernen zu können – als Mensch angenommen zu werden – alles fragen zu können
- – praxisnahe – interdisziplinäre Bezüge – Methodenvielfalt – kleinere Seminare – Bessere Abholung der Einzelnen um Grundlagen zuschaffen
- – sicheres, professionelles Auftreten der Dozierenden, – bestimmte (begrenzte) ausgewählte Literatur zur Vorbereitung für die Seminare, tatsächliche Besprechung und Anwendung im Seminar – kleine Seminargruppen – Lernprozesse offen halten, dennoch "Unterrichtsstunden" strukturieren
- –Gruppenarbeit, aber nicht zu große Gruppen – Seminare mit wenig Teilnehmern (nicht mehr als 20) – praktische Arbeit im Seminar
- –anspruchsvolle Themen –aktueller Bezug –konkrete Hilfe von Dozenten
- –die Begeisterung für ein spezifisches Seminar
- –meine Freiheit der Zeiteinteilung – Freiheit überhaupt – das ich lernen will – das ich den bachelor möchte
- –texte lesen –gute dozentinnen – freiwilligkeit
- –viel Freizeit– Lust zum Lernen (nur durch Bafög möglich) –Seminare statt Vorlesung –Wahlmöglichkeit (keine Anwesenheitslisten) – Begeisterung von Lehrbeauftragten – zum Teil keine Noten – Freunde
- Anregungen zu bestimmten Themen, bei denen ich selbst entscheiden kann, was ich vertiefen möchte und was nicht
- Ansprechende und anspruchsvolle Themenauswahl. Wenig verschulte Struktur (Ich möchte das Gefühl bekommen, dass eine Erwartungshaltung an die Fähigkeiten der Studierenden besteht und nicht bei jedem Mist verbal an die Hand genommen werden).
- Die Hilfe der Dozenten.
- Dozenten die ihre Thematik verstehen und ganz darin aufgehen, Diskussionen zwischen Dozenten und Studenten, Kleingruppenarbeit innerhalb des Tutoriums
- Eher wissenschaftlicher Ansatz Komplexe Themen, bzw. Hinführung auf grundlegende Zusammenhänge (auch Fächerübergreifend)
- Entscheidungsfreiheit . Selbstbelegen der Module . Interaktion mit Kommilitonen
- Gruppenarbeit. Am liebsten kompletter Verzicht auf Klausuren. Referate, etc. haben den Vorteil, dass man sich wesentlich intensiver mit der Thematik auseinandersetzt. Sehr gut hat mir gefallen, z.B. ein Referat über den Jugendhilfeausschuss als Leistungselement halten zu dürfen. (Besuch Ausschuss und Theoretischer Hintergrund) Sehr Praxisnah und bewirkt auch evtl. dass man in einigen Bereichen vielleicht interessehalber hängen bleibt. Bietet Orientierung. Man lernt auch wesentlich mehr, wenn mehrere sich intensiv einbringen. Es werden Fragen gestellt, Themen erschlossen, etc. die einem alleine vielleicht nicht wirklich aufgefallen wären.
- Hinweise der Lehrkräfte auf Lernschwerpunkte und wie die Arbeiten genau ausgeführt werden sollen. Tipps zu einschlägiger Literatur. Lange Öffnungszeiten der Bibliothek. . .
- Interessante Themen fachlich gute Dozenten
- Interesse am Inhalt
- Mich zwingender ans Studium anzubinden Beispiele zu Fachthemen Gute Redner in Seminaren
- Moodle
- Motivierte Lehrende die einen fordern.
- Praxis
- Praxisbezogenheit
- Seminare auf einem anderen Niveau! Dozenten, die sich durchsetzen und sich ausufernde Diskussionen abbrechen. Motivation der Dozenten, interessierte Mitstudenten. . .
- Struktur und Wiederholung!
- Strukturierte Veranstaltungen, Ein wenig Mehr Druck, außerdem Das Schreiben Von Klausuren. . . da man



dadurch gezwungen ist regelmäßig zu kommen und sich Notizen zu machen und am Ende des Semesters sämtliche Inhalte wiederholt

- Unterstützung der Lehrenden für die Selbstständigkeit, Selbstständig Themen für die Prüfung finden
- abwechslungsreich gestaltete Seminare (Gruppenarbeit/Exkursionen/..)
- angenehme Lernatmosphäre
- angenehmes Lernklima interessierte und kritische Kommiliton\_innen und Dozent\_innen
- außerhochschulischer Austausch über Lernplattformen der ASH
- das Ansprechen bzw kurze Wiederholen der Vorwochenveranstaltung durch den Dozenten
- das Lesen von Texten und das Erarbeiten von Referaten zu Themengebieten
- dass die Prüfungsleistungen Wahlmöglichkeiten lassen
- die kurze Anfahrt zur ASH, die Mensa, manche Dozenten

- eigenverantwortliches lernen
- ein Stundenplan ohne große Lücken.
- ein guter Dozent
- eine gute Arbeitsatmosphäre
- freie Zeiteinteilung, konkrete Fragestellungen, Austausch mit Kommilitonen
- gute Atmosphäre in den Seminaren;
- gutes Angebot an Medien: viele Computer, Musikraum
- keine Anwesenheitspflicht, so komme ich lieber zum Seminar oder zur Vorlesung.
- keine Anwesenheitspflicht
- kleine Gruppen Nähe zu Dozierenden
- kleine Seminargruppen Austausch mit den Kommiliton\_innen
- Motivation aber keinen Zwang, keine Vorgaben was Themen irgendwelcher Hausarbeiten oder Essays angeht
- nette Mitstudenten und Dozenten die nicht ihren (Semester)plan aus den

Augen verlieren und die nicht am laufenden Band so sprechen als würden sie grad ein Fachbuch schreiben. Bei denen man den Eindruck hat, dass sie Studis ernst nehmen

- praktische Verknüpfung fachlicher Input mit Beispielen Kleingruppenarbeit Projekte
- pädagogisch gut ausgebildete Lehrende, die die Seminarteilnehmer mitreißen können. Mit Beispielen, Anregungen, guten Fragen. . .
- spannende Inhalte, verknüpft mit der Praxis
- wenn das Wichtigste des Seminars am Ende nochmal gemeinsam mit dem Dozenten besprochen und festgehalten wird
- wenn die Dozent\_innen eine sensible Sprechweise haben, einen Blick für Sexismus und Rassismus und ich mich diesbezüglich einbringen kann und Unterstützung erfahre

### **hinderlich für meine Lernprozesse ist. . .**

- zu viel Druck ( $n = 2$ )
- – Anzahl der Texte – Unterschiedlichkeit der Seminare, ein ineinandergreifen einzelner Seminare wäre hilfreich
- – Nicht ständig Gruppenarbeit! Hin und wieder ist super, aber nicht nur. – Zähne unmoderierte Diskussionen – Dinge, die ich lernen "soll", obwohl ich denke, dass ich das schon kenne (bringen nichts, sondern behindern nur)
- – Selbstdarsteller – Monologe der Dozenten – Theoretisches Gerede ohne Praxisbezug der verständlich ist – Unflexibilität der Lehrenden, wenn Vorschläge und Wünsche der Studierenden ignoriert werden – fehlende Grundlagenvermittlung
- – Unstrukturiertheit – zu schnelles Reden der Dozierenden —> Überschwalm an Informationen – Unruhe im Seminar
- – ablesen von Powerpoint
- – die Texte sind zu wissenschaftlich, denn mein Deutsch ist nicht so gut
- – die wenigen Informationen die vor den Prüfungen gegeben werden können/ möchten
- – frei zusammengestellte Gruppen für Leistungsnachweise – private Infor-

mationen über das Leben von Dozenten

- – große Seminargruppen
- – in manchen Seminaren für mein Geschmack ist viel Gruppenarbeit, manchmal ist im Plenum diskutieren besser
- – rumeiern bei Themendiskussionen – zu wenig Informationen – zu viele Ausfälle des Seminars
- – schlechter Unterricht – schlechte Atmosphäre
- – unorganisierte und unklare Vermittlung von Inhalten in den Seminaren
- – wenn man den Sinn verliert, warum man im Seminar anwesend ist, da man nichts lernt
- – zu grosse Arbeitsgruppen – zu viele und zu lange Referate pro Veranstaltung
- – zu große Seminargruppen
- –Englischprüfung wie in der Schule –zu genaue Vorgaben von Lehrbeauftragten –Druck durch Anwesenheitspflicht –Studienfeldphase/ Praktikum trotz 3 jähriger Berufserfahrung als Erzieherin!????????? – frühe Zeiten von Seminarbeginn –zu voll gepackter FH Tag, durch Unkenntnis beim gemeinsamen Belegen

- –Leistungsdruck
- –langeweile
- –nervige Dozentinnen die Monologe halten –mangelnde Information über wann wo Prüfungsnachweise machen müssen in welchem Semester
- –wenn ausschließlich der Dozent redet, wenig Gestaltungsmöglichkeiten hat am Unterricht.
- Als Input nur Lesematerial zu bekommen, der in den Seminaren nicht weiter besprochen wird. . .
- Dass ich zu einigen Seminaren gar nicht hin gehen möchte, weil verletzende Inhalte reproduziert werden und von Dozent\*innen unkommentiert bleiben
- Die zu hoch eingestellte Zentralheizung in manchen Räumen.
- Dozent\_innen/ Professor\_innen mit wenig Wissen/ bzw. schlechtem Konzept
- Druck, Erwartungen, Stress, ungeduldige Lehrende, wenn Noten einziges ausschlaggebendes Kriterium sind
- Faulheit Einige Dozenten in bestimmten Seminaren
- Festgelegte Strukturen wie ein Stundenplan der nicht zu meinem individuellen Alltag passt. . Vorträge ohne Interaktion.

- Frontalunterricht, unsichere Dozenten
- Frontalveranstaltungen
- Kontrollen oder der Vergleich mit anderen KommilitonInnen
- Niedriges Leistungsniveau der KommilitonInnen... Niedriger Leistungsanspruch der DozentInnen.. Unqualifizierte didaktische Präsentation der Lehrkraft. . . Wer prüft eigentlich mal die Kompetenz(fachlich, didaktisch, methodisch, pädagogisch) der Lehrkräfte?
- Schulisches Dozieren, Unterforderung
- Themen oberflächlich anzureißen und stehen zulassen. Unstrukturierte egozentrische Dozenten, die sich vor den Studenten profilieren möchten. Frauenfeindlichkeit und rassistische Äußerung empfinde ich ebenfalls als schwierig!
- Theoretisches Lehren ohne Beteiligung der Studierenden
- Wenn das Seminar mit wenig Inhalt gefüllt ist
- Zu große Gruppen. Habe Seminare mit Gruppenarbeit besucht, in denen ca 10 Studenten sich einem Thema widmen sollen. Einige Gruppen hatten da immense Probleme und waren auch kurz vor dem Aus.
- Zu wenig Zeit.
- Zu wissen, Dass Ich Meine Prüfung Durch Ein 5 mjnütiges Referat ablegen Kann Und somit Das Modul

bestanden Habe..Dann Geht Die Motivation flöten..Ich Bin Schon Mit Absicht an Eine Fachhochschule gegangen Und nicht an Eine Uni

- das fehlen von angeleitetem eigenstudium
- die Getränke/ Wasser sind/ ist zu teuer!!!
- die Lautstärke in manchen Seminaren
- druck, verschulte systeme
- druck; zu schulischer rahmen
- egoistische Mitstudentin
- fehlender großer Lesesaal, separat der Bibliothek!!!
- finanzielle abhängigigkeit durch nebenjob bafög ist viel zu gering um in berlin studieren zu können!!!
- kind zuhause – weniger zeit als andere studierende Überforderung
- manchmal zu viel Theorie, als ein Migrant fühle ich mich wegen meinen sprachlichen Schwierigkeiten ab und zu überfordert.
- mir fehlen noch ein bisschen die räume wo ich in den pausen zwischen den seminaren mich zurück ziehen kann und was lernen,ausarbeiten,etc kann.die bibliothek gibt es dafür aber der platz dort ist schon ziemlich beschränkt und klein.da an der seite zu sitzen an den einzelnen tischen finde ich nicht gut.hatte mir den platz in der bibliothek irgendwie größer vorgestellt
- nur Teilnahmebestätigungen erfüllen zu müssen, anstatt sich auf die Prüfungsleistungen konzentrieren zu können

- problematisches verhältnis zwischen lehrenden und studierenden
- sinnlose Diskussionen, die nur zur Präsentation von nicht Kursrelevanten Themen gilt (zu schulisch, manche Denken es würde noch Noten für Mitarbeit geben)
- teilweise zu wenig Kursangebote – Unflexibler stundenplan!!
- ungenaue Angaben der Lehrenden zu wichtigen Themen (Hausarbeit)
- unübersichtliche Seminarpläne, teilweise wenig ruhiger Platz in der Hs zum Lernen
- wabernder Seminarstil, kein roter Faden des Seminars erkennbar, zu kleinschrittige Arbeitsweise.
- wenig Zeit wg Kind
- wenn der Kurs zu voll ist (50 Teilnehmer) und der Dozent zu leise spricht, so kommt hinten kaum was an
- wenn die Seminarzeiten sich zu spät in den Abend erstrecken
- wenn dozenten macker sind. und ebenfalls, wenn sensibles sprechen kein thema ist und auch rassistismus, sexismus kein thema scheint oder os-gar reproduziert wird. . .
- zu abstracte beispiele
- zu große Seminargruppen
- zu lange pausen zwischen veranstaltungen . . .
- zu viele Gruppenarbeiten

---

## 17 – Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen –

### 17.1 Haben Sie bereits Erfahrungen mit E-Learning an der ASH gemacht?

---

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Ja		
Ja	52	91.2%
Nein	5	8.8%
<b>Gesamt</b>	<b>57</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 18** – Häufigkeiten: Haben Sie bereits Erfahrungen mit E-Learning an der ASH gemacht?

### 17.2 Wie schätzen Sie Ihre bisherigen Erfahrungen mit der Moodle-Plattform der ASH ein?

---

Antworten	Absolut	Prozent	K. Prozent
Median: ziemlich gut			
sehr schlecht	0	0.0%	0.0%
eher schlecht	1	1.7%	1.7%
teils/teils	14	24.1%	25.9%
ziemlich gut	38	65.5%	91.4%
sehr gut	5	8.6%	100.0%
<b>Gesamt</b>	<b>58</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 19** – Häufigkeiten: Moodle Erfahrungen

## 18 – Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen –

### 18.1 Bitte beschreiben Sie Ihre beste und Ihre schlechteste Prüfungserfahrung an der ASH.

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
ich habe noch keine Prüfungen an der ASH absolviert	53	60.9%
beste Prüfungserfahrung	20	23.0%
schlechteste Prüfungserfahrung	14	16.1%

**Tabelle 20** – Häufigkeiten: Bitte beschreiben Sie Ihre beste und Ihre schlechteste Prüfungserfahrung an der ASH.

#### beste Prüfungserfahrung

- Freude und Erfolg beim schreiben von Essays – verschiedene Möglichkeiten Prüfungen zu absolvieren, wenn einem Schreiben z.B. nicht liegt – ehrliche und wertschätzende Kritik
- Referat
- positive Gruppenarbeit
- einen kurzen text schreiben müssen
- Analyse von Portfoliothemen, die mich selbst zum nachdenken ange-regt haben
- Angebot einer Note obwohl es keine abgemachte Prüfungsleistung war.
- Die beste Prüfungsleistung war in Handlungsmethoden. Ich habe ein Referat ausgearbeitet. Ich konnte das Thema frei wählen. Es hat mir Spaß gemacht am Thema zu arbeiten.
- Englisch–Klausur lief denk ich ganz gut, 15 Fragen zur Grammatik und 2 Essays je 200 Wörter schreiben, wir konnten aus 5 vorgegebenen Themen wählen, welche alle im Kurs besprochen/geübt wurden
- Es wurde Rücksicht genommen, dass wenig Erfahrung bei vielen im ersten Semester besteht, was Prüfungen angeht
- Keine Zeitangabe für Abgaben
- Organisation eines Workshops für den Blocktag als Gruppenarbeit.
- Praxisbezogene Referatssituation mit spielen zum Thema “Erlebnispädagogik“
- Präsentation mit 1,0
- Referat
- Referat in Handlungsmethoden zu Community Accountability
- Referat mit Note 1,3 gehalten
- Wissenschaftliches Plakat erstellen und sich somit aktiv mit einem Thema auseinandersetzen. Dieses Thema für andere Kommilitonen begreiflich
- vorbildlichen. . Gerichtsbesuch / über selbstgewähltes Thema in der Gruppe eine Hausarbeit schreiben. Für die erste Hausarbeit finde ich es hilfreich dies in der Gruppe zu machen. Gemeinsam lässt es sich besser lernen.
- die auswahl, man kann sich selbst überlegen wie man die prüfung able-gen möchte
- referat gehalten zu einem mir neuen( selbstgewählten Thema)
- was ich an der ASH super toll finde ist, dass es immer zwei Möglichkei-ten der Art für eine Prüfung gibt. Das heist ich habe eine Wahl. Ich schreibe nicht gern Klausuren und so kann ich das fast völlig umgehen und auf ande-re Methoden wie Hausarbeit, Referat oder Essay ausweichen. Das ist im Vergleich zu anderen Hochschulen besonders. Von Bekannten weiß ich die müssen Klausuren schreiben und haben keine Wahl.

#### schlechteste Prüfungserfahrung

- Gruppenpräsentation mit zehn Teilnehmern
- in der Gruppe, wobei sich manche nicht beteiligt haben und es eine Gesamtnote gibt
- zu viele Prüfungen dem letzten zwei Wochen
- Themenfindung schwierig – wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit korrekt? – wie zitiere ich?
- 8 Leute Und Ein 30 minütiges Referat. . . Das Ist Ein Witz. . . außerdem Kommlitonen Die Wikipedia als Quelle nennen. . . Einfach unterste Schub-lade
- Anfertigung eines Posters in Werk-statt
- Hausarbeit
- In der Werkstatt habe ich mit an-deren ein Gruppenreferat vorbereitet. Obwohl das Referat sehr gut vorbe-reitet haben bekamen wir nur eine 2,3. (Im Übrigen hat die Hälfte der anderen Referatsteilnehmer die selbe Note erhalten und der Rest 2.0. Der Dozent vergibt keine Einser, nach sei-ner Aussage.
- Mich wundert es, dass ich kaum Prüfungen habe im ersten Semester (auch durch zufällige Kombinationen von DozentInnen).
- Soziologie – Dozent ist sich über die genaue Form der Prüfungsleistung unsicher – Prüfung findet bald statt – starke Unruhen im Kurs – Angst zu versagen – Informationen fehlen,

---

Wissen fehlt. . .

- Wenig unterstützung bei meiner Hausarbeit im Rechtseminar
- dozent, hat keinen plan wie er seine

multiple choice prüfung gestalten und bewerten soll und welche lerninhalte dafür wichtig sind

- verschulte englishprüfung- nichts ge-

lernt!

- zu viele kleine Präsenzleistungen im einem Kurs, die sehr viel Stress und Verwirrung gestiftet haben

## 19 – Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen –

### 19.1 Wie gut entsprechen Ihre bisherigen Erfahrungen mit Prüfungen an der ASH Ihren persönlichen Vorlieben?

Antworten	Absolut	Prozent	K. Prozent
Median: 70%			
0%	0	0.0%	0.0%
10%	1	2.9%	2.9%
20%	3	8.8%	11.8%
30%	1	2.9%	14.7%
40%	2	5.9%	20.6%
50%	4	11.8%	32.4%
60%	4	11.8%	44.1%
70%	7	20.6%	64.7%
80%	7	20.6%	85.3%
90%	2	5.9%	91.2%
100%	3	8.8%	100.0%
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 21** – Häufigkeiten: Wie gut entsprechen Ihre bisherigen Erfahrungen mit Prüfungen an der ASH Ihren persönlichen Vorlieben?

## 20 – Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen –

### 20.1 Wie bewerten Sie zum aktuellen Zeitpunkt Ihres Studiums die Studienanforderungen und Studienbedingungen?

Überwiegend...	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
ist der Studien- und Prüfungsstoff zu umfangreich	14%	45%	28%	5%	2%	6%	85	-0.7
ist das fachliche Niveau in den Lehrveranstaltungen zu niedrig	19%	32%	36%	8%	4%	1%	85	-0.5
ist die Anzahl der Prüfungen im Semester zu hoch	26%	42%	25%	5%	—	2%	85	-0.9
gibt es ausreichend Wahlmöglichkeiten bei den Prüfungsformen	2%	11%	25%	40%	20%	2%	85	0.7
ist die Notenvergabe leistungsgerecht	2%	1%	13%	13%	7%	64%	85	0.6
ist der Leistungsdruck im Allgemeinen zu hoch	20%	36%	32%	4%	—	8%	85	-0.8
sind die Studienanforderungen angemessen	1%	2%	35%	44%	13%	5%	85	0.7
ist der inhaltliche Bezug der Prüfung zur Lehrveranstaltung zu gering	11%	25%	16%	4%	2%	42%	85	-0.7

**Tabelle 22** – Häufigkeiten: Wie bewerten Sie zum aktuellen Zeitpunkt Ihres Studiums die Studienanforderungen und Studienbedingungen?

## 21 Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen

### 21.1 Wie beurteilen Sie Ihren Studiengang allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?

	sehr schlecht (-2)	eher schlecht (-1)	teils/teils (0)	ziemlich gut (1)	sehr gut (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Aufbau und Struktur	—	— 4%	■ 30%	■ 60%	— 5%	— 2%	84	0.7
Vielfalt des Lehrangebots	—	— 5%	■ 28%	■ 47%	■ 19%	— 1%	85	0.8
Wahlmöglichkeiten/Möglichkeit eigene Interessen- schwerpunkte zu setzen	— 4%	■ 20%	■ 27%	■ 36%	— 11%	— 2%	85	0.3
Möglichkeiten studiengangübergreifend zu studie- ren	— 2%	■ 28%	— 19%	— 14%	— 2%	■ 34%	85	-0.2
Einbezug aktueller Forschungsergebnisse	— 2%	— 8%	■ 29%	■ 22%	— 5%	■ 33%	85	0.3
Möglichkeiten das Studium mit den eigenen Leben- sumständen zu vereinbaren	— 2%	— 8%	■ 21%	■ 36%	■ 28%	— 4%	85	0.8
Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen	— 2%	— 11%	■ 42%	■ 28%	— 9%	— 7%	85	0.3
Verbundenheit der einzelnen Module	— 2%	■ 21%	■ 29%	■ 34%	— 2%	— 11%	85	0.1

**Tabelle 23** – Häufigkeiten: Wie beurteilen Sie Ihren Studiengang allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?



## 22 Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen

### 22.1 Gibt es aus Ihrer Sicht zwischen den Modulen Ihres Studiengangs inhaltliche Überschneidungen?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Nein		
Nein	47	55.3%
keine Antwort	20	23.5%
Ja, und zwar zwischen den Modulen	18	21.2%
<b>Gesamt</b>	<b>85</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 24** – Häufigkeiten: Gibt es aus Ihrer Sicht zwischen den Modulen Ihres Studiengangs inhaltliche Überschneidungen?

#### Ja, und zwar zwischen den Modulen

- – Synergien zwischen Inhalten von Herr Kniffki und Herr Zifonun
- – zwischen Seminar und dazugehöriger VL, Überschneidungen unumgänglich, doch nicht ausschließlich, dann ist VL unnötig
- Durchgängig.
- Geschichte & Theorie S.A. & Handlungsmethoden 1
- Geschichte und Theorie und Handlungsmethoden (aber nicht viel und es ist auch gut so)
- Handlungsmethoden I – Geschichte und Theorie
- Handlungsmethoden, Einführung in Geschichte und Theorie
- Soziologie – Handlungsmethoden – Geschichte Werkstatt – Recht
- Soziologie Vorlesung Werkstatt Kniffki Handlungsmethodenl... Synergien durch ähnliche Schwerpunkte...
- Soziologie als Vorlesung und Foundations of Sociology als modul
- Soziologie und AZO
- Synergien: – Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit & Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit – Handlungsmethoden I & Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit
- Werkstatt und Soziologie
- Werkstatt, Handlungsmethoden (gleiche Dozentin), Soziologie
- social work history and theory mit handlungsmethoden
- soziologie der sozialen arbeit – grundlagen der soziologie – handlungsmethoden
- soziologische Grundlagen und Handlungsmethoden

## 23 Lehrqualität, Prüfungen, Leistungsanforderungen

### 23.1 Klarheit und Transparenz der Anforderungen: Beurteilen Sie bitte folgende Aussagen.

	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Die Studienanforderungen sind klar und transparent	–	– 9%	■ 34%	■ 42%	– 11%	– 4%	85	0.6
Die Prüfungsanforderungen sind klar und transparent	– 2%	– 15%	■ 41%	■ 30%	– 5%	– 7%	86	0.2
Die Modulbeschreibungen kenne ich	–	– 11%	■ 25%	■ 40%	– 22%	– 2%	85	0.8
Die Qualifikationsziele in den Modulbeschreibungen sind klar und transparent	– 2%	– 11%	■ 34%	■ 35%	– 6%	– 12%	85	0.4

**Tabelle 25** – Häufigkeiten: Klarheit und Transparenz der Anforderungen: Beurteilen Sie bitte folgende Aussagen.

---

## 24 Abschluss Lehrqualität, Prüfungen

### 24.1 Was sind aus Ihrer Sicht zentrale Aspekte für ein "Gutes Studium"?

1.

- – Fachliche & Soziale Kompetenz der Dozent\_innen
- – gute Dozenten
- – qualifizierte und praxisnahe Dozenten
- –Transparen der Prüfungsanforderung –kontinuierlicher Austausch zwischen Dozent und Student –Respektvolles Miteinander –Verknüpfung von Praxis und Theorie –Struktur
- Akzeptanz der Meinungsvielfalt
- Alle Kurse belegen zu können, die es braucht um Regelstudienzeit einhalten zu können– Auswahl könnte größer sein...
- Begeisterung, auch von den Lehrbeauftragten
- Beratungsmöglichkeiten bei Unklarheiten
- Eigene Persönlichkeitsentwicklung
- Eigenmotivation/ – engagement
- Fachlich hohes Niveau & soziale Studiermöglichkeiten
- Fachliche Kompetenzen werden vermittelt
- Fachwissen
- Freiwilligkeit
- Genug Zeit für Privatleben
- Gute Begleitung durchs Studium
- Gute Dozent\_innen, die didaktisch gut sind und sich nicht menschenverachtend äußern.
- Gute Lehrveranstaltungen
- Gute Lernatmosphäre ohne Erwartungs- und Leistungsdruck, sondern mit Appell an die eigene Motivation
- Gute und praxisnahe Dozenten
- Gute, inspirierende Lehrende
- Hoher Praxisbezug – das bleibt eher hängen
- Infrastruktur: Eine Hochschule die Student\_innen die Möglichkeit gibt ihre Fähigkeiten zu entwickeln und sie unterstützt.
- Interessant aufbereitete Inhalte
- Interessantes Inhalt
- Interesse
- Interesse am Inhalt
- Interesse an Inhalten
- Interesse des Studierenden
- Kritisches hinterfragen (der Lehrinhalte)
- Leidenschaft
- Neugier auf das Neue
- Selbstorganisation
- Selbstständigkeit
- Spaß am Studieren
- Spaß am Studium
- Spaß an der Sache.
- Strukturierte Lehrveranstaltungen
- Theoretische & Praktische Inhalte werden mit Realitätsbezug vermittelt, bessere Beispiel aus der Praxis
- Transparenz
- Verbindung von Theorie und Praxis
- Vereinbarkeit Arbeiten/Finanzierung und Studium, flexibler Stundenplan, zu wenig Angebote montags!!
- Verknüpfung von Theorie und Praxis
- Viele Wahlmöglichkeiten.
- Vielfältigkeit
- Wissen aneignen
- Zeitliche Flexibilität der Seminare
- Zu lernen wissenschaftlich zu arbeiten
- der eigene Willen
- engagierte Lehrbeauftragte
- fachlich gute Dozenten
- fachwissen spannend vermitteln wird
- familiäres gefühl an der hochschule / ein gutes verhältnis unter studierenden und dozenten
- freiheit in der wahl von modulen u. leistungsmöglichkeiten
- freundliche und professionelle Dozenten
- geistige Anwesenheit
- geringer Leistungsdruck, erfahrene Dozenten Studium als Ganzes sehen, nicht als zerstückelte Prüfungseinheiten
- gewisser Anspruch
- gute lehre
- gute, anspruchsvolle und didaktisch durchdachte Seminare
- keine Diskriminierung
- kennniss über ziele des moduls und struktur darüber hinaus
- klare, definierte Ziele der einzelnen Seminare/Module
- kleine Seminargruppen
- kompetente Dozenten
- kritisches auseinandersetzen, wissenschaftliches arbeiten lernen
- motivierte und engagierte Dozenten
- umfassende und klar strukturierte wissensvermittlung und kritische reflexion dieser.
- wahlmöglichkeiten in inhalt und prüfungsleistung
- Übereinstimmung von Seminar- und Prüfungsinhalt

2.

- – Zugang zu verschiedenen Medien (Literatur, Audio, Video)
- – gute Bibliothek
- – gutes Hochschulklima
- –sinnvolle Lehrinhalte und gut abgewogenes Maß an Lehrstoff
- Angenehmes Niveau, bezogen auf Prüfungsleistungen
- Anspruchsvolle Klausuren

- Dialog zw. Dozent\_innen und Studierenden
- Didaktisch gute Dozente
- Diskussionsraum
- Dozenten die sich über den Seminarinhalt hinaus, für die Studierenden interessieren und sie unterstützen
- Ein angenehmes Lernumfeld
- Freiheit/ Individualität
- Freundliche Umgebung (Kommilitonen\_innen/Dozent\_innen)
- Frühe Möglichkeit Schwerpunkte und Interessen fördern zu können
- Fundierte Vermittlung von Lerninhalten und Verweise auf Quellen, wenn die Zeit in Seminaren nicht reicht
- Geringer Leistungsdruck – damit das Besuchen der Module und das Lernen auch Spaß machen
- Gute Atmosphäre unter den Studierenden
- Gute Dozenten, motivierte Dozenten
- Gute Lernatmosphäre, sowohl zwischen Studierenden als auch zu Dozierenden
- Hilfe und Unterstützung für Berufstätige Student\_innen
- Interesse
- Interessenbezogen studieren
- Interessierte und motivierte Dozent\_innen.
- Kompetente Lehrkräfte
- Konstruktive Kritik
- Konzentration auf das Wesentliche
- Methodenvielfalt um Lernen spannend zu machen, weniger Monologe, Erfahrungen der Studenten besser nutzen

- Motivation
- Möglichkeiten zum Selbststudium bzw. zur Einarbeitung in persönlich motivierte Themen
- Nette KommilitonenInnen
- Offenheit und keine Vorurteile gegen Andere, kein Versagungsangst
- Praxisbezug
- Praxisbezug (Realität nicht aus dem Auge verlieren)
- Qualität
- Raum für eigene Interessen
- Sich auch schon innerhalb des Bachelors soweit möglich spezialisieren zu können
- Spass/ Motivation
- Struktur
- Unterstützung zum Erreichen der Lernziele
- Vereinbarung von Studium & Leben (auch finanzieller Aspekt/Zeiteinteilung)
- Verknüpfung zur Praxis
- Vorbereitung auf berufliche Zukunft
- Wahlmöglichkeiten
- Weiterentwicklung der Persönlichkeit durch neue Erfahrungen während des Studiums, wie durch Beziehungen mit Kommilitonen.
- angenehme Lernatmosphäre
- authentische und professionelle Dozierende
- Einsicht in die Prüfungsanforderungen
- entspannte Atmosphäre in der Uni (mit DozentInnen und Studierenden)
- Flexibilität. Ich will auch noch ein Leben haben.

- gute Gruppendynamik
- gute Vereinbarkeit von Studium und Nebenjob
- gutes Arbeitsklima – z.B. gute Zusammenarbeit mit Kommilitonen\_innen
- inhaltlich gute Seminare
- klare Anforderungen
- klare Strukturen über den Aufbau des Studiums
- klare Ziele seitens der Dozenten und eine gemeinsame Erarbeitung und Klarheit, was in der Prüfung von einem erwartet wird
- neuer Input den man umsetzen kann, der einen zum Nachdenken anregt
- Offenheit der Hochschule für die Bedürfnisse der Studierenden (Beschwerden ernst nehmen, Wünsche umsetzen ...)
- Praxisbezug
- praxisorientierter Unterricht
- privater Ausgleich, der auch von der Hochschule angeboten wird.
- produktive Lehrveranstaltungen (Lernatmosphäre)
- qualifizierte Dozent\_innen/ Professor\_innen
- richtig gelegter Themenschwerpunkt
- sehr gute Didaktik der DozentenInnen
- selbständiges Arbeiten lernen, sich gegenseitig unterstützen, vielfältige Informationen
- sich selbst weiterzuentwickeln
- sinnvolles Lernen mit angenehmen Texten

### 3.

- Verknüpfung von Theorie und Praxis ( $n = 2$ )
- – Studienklima innerhalb (Umgang der Student\_innen untereinander) und außerhalb (Geldnot, Job nebenbei) der FH
- – gute Betreuung und Begleitung
- – Respektvolles Miteinander – Zwischenmenschlichkeit zwischen Dozent und Student
- Administrative Unterstützung wo nötig
- Angebotsvielfalt

- Angenehme Atmosphäre zwischen DozentInnen und KommilitonenInnen
- Antriebe, inhaltliches aus eigenem Interesse zu erarbeiten und nicht gezwungenermaßen
- Atmosphäre
- Ausdauer
- Ausprägungsmöglichkeit von fachlichen Interessensgebieten
- Austausch mit Kommilitonen und Dozenten
- Die bereits guten Voraussetzungen in

- der ASH, wie Computerräume, Bibliothek, Mensa und freie Seminarräume
- Die räumlichen Gegebenheiten die ein besseres Studieren ermöglichen, wie Computerräume, Bibliothek und Mensa
- Ein(e) Gewaltfreie(s), Diskriminierungsfreie(s), sensible(s) Umfeld/Sprache
- Eine gute Atmosphäre an der Uni und Respekt für die demokratische Mitbestimmung der Studenten.
- Entscheidungsfreiheiten, z.B. gemeinsames Belegen

- Fachliche Kompetenzen und Methoden erwerben
- Flexibilität
- Freiraum für eigene Projekte und Schwerpunkte, die dann auch mit Credits belohnt werden
- Genug Praxisanteile
- Inhalte
- Kein finanzieller Druck
- Meine eigene Einstellung und Disziplin.
- Motivation der Dozent\*innen
- Möglichkeiten eigener Meinungsbildung– und äüßerung
- Offenheit und Akzeptanz
- Positive Atmosphäre
- Praxisbezug
- Seminare auf dem entsprechenden Niveau der Studierenden
- Stoffmenge überschaubar halten und Bezüge zwischen Veranstaltungen und Inhalten herstellen
- Tiefe
- Transparenz und Zusammenarbeit
- Vereinbarkeit zw. Studium, Arbeit, Leben, Liebe
- Vielfältiges Angebot
- Vorbereitung auf das, was nach dem Studium kommt
- Wachsen und Lernen an Erfahrungen und Hindernissen, persönlich wie 'beruflich'
- Wahlfreiheit
- als ein anderer Mensch die Uni verlassen als vor dem Studium
- die möglichkeit trotz bachelor ein stressfreies studium zu machen (kein extradruck durch interne hochschulstrukturen und –gesetze)
- erlernen von Handfesten Methoden
- erlernte wissen in der praxis umzusetzen
- gemeinsame exkursionen, etc . . .
- genug Freiheiten, Inhaltsschwerpunkte selbst zu setzen
- gleichzusetzen damit engagierte dozentInnen mit Mut zum stellen von anforderungen
- gute Atmosphäre
- gute Zusammenarbeit mit Kommilitonen
- gutes Klima unter Kommiliton\_innen
- gutes lernklima
- interessante und gut aufbereitete Seminare und Vorlesungen
- praxis erfahrung
- praxisorientierung. das studium muss mich auf den job vorbereiten.
- reflektierte Kommiliton\_innen
- studieren = nicht nur lerninhalte, sondern ein gutes gesamtgefühl
- tatsächliche Vorbereitung auf's spätere Berufsfeld
- trotzdem einen roten Faden zu kennen
- trotzdem gute Vorbereitung auf neue Situationen Unterstützung bei Fragen und Unklarheiten
- Übersichtlichkeit des Studiums

## 24.2 Welche Themen würden Sie gerne studiengangübergreifend bearbeiten?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
keine	31	35.6%
Themen:	33	37.9%

**Tabelle 26** – Häufigkeiten: Welche Themen würden Sie gerne studiengangübergreifend bearbeiten?

### Themen:

- – Deeskalationstraining – Hilfen zur Informationsgewinnung (für Facharbeiten)
- – Gesundheits- & Rehabilitations-Schwerpunkte – Behinderten- & Gleichstellungs- Schwerpunkte – Psychologie – Pädagogik – Verwaltung & Qualitätskriterien – Antragsstellung & Rechtliche Verbindlichkeiten – Alles was der Ganzheitlichkeit dient
- – Ich weiß nicht über Themen aus den anderen Studiengängen Bescheid.
- –Dialektdiskriminierung – Egozentrismus
- –Zukunft der Sozialen Arbeit in Dtl.
- –Wie funktioniert Soziale Arbeit in anderen Ländern
- Aktuelle Tagspolitik(Sozialpolitik) national und international
- Arbeit mit Kindern/Jugendlichen und ihre spezifischen Bedürfnisse. (Psychologie,Soziologie)
- Die Frage ist für mich nicht ganz Verständlich. Meinung eines Erstsemesters: – Themen zur Finanzpolitik, wie z.B. Fundraising im Sozialen Sektor (schwierig und langweilig aber extrem wichtig) – Interessenvertretungen im Sozialen Sektor: Wie können wir unsere Interessen besser durchsetzen?
- Entwicklung des Menschen (Bio)
- Genderstudies und Jura
- Homosexualität bei Migranten/Innen Studienmotivation und –Verlauf
- Internationale, transnationale Soziale Arbeit
- Intersektionalität
- Kindheitspädagogik
- Menschenrecht
- Migration Krankheiten
- Neuropsychologie, allgem. Psychologie,
- Not- und Katastrophenhilfe Erste Hilfe

- 
- Psychologie
  - Psychologie, Entwicklungsstörungen etc. im Kindesalter
  - Rassismus, Feminismus, Gender
  - Rassismus, Gender, Diskriminierung im Alltag
  - Recht, Pädagogik, Psychologie
  - Sucht Psychische Krankheit Kritische Betrachtung unserer Zielorientierten/Arbeitsorientierten Gesellschaft ( ARBEIT; ARBEIT ; ARBEIT ist das der Sinn des Lebens???)

- Thema Wirtschaft!!! Pädagogik (Kinder) Anthropologie
- die Befreiung der Soziale Arbeit von politischen Einflüssen
- durch Kreativität Probleme bearbeiten und benennen, Ergotherapeutische Kenntnisse
- gesundheit
- ich würde einen starken Bezug zum Sport nehmen, gerade in Zusammenarbeit mit Kinder und Jugendlichen

,eine Sache mit der man in verschiedensten Arten Erfolge erzielen kann.

- mehr Ethik und Philosophie Politik und allgemeine Debatten wie man sich als moderner Mensch in der Welt bewegt und die Welt sieht auch Bezüge aus Literatur ???
- noch keine Gedanken gemacht. Sorry!
- politik (extremismus), subkulturen
- sensible sprechweise rassismus sexismus

## 25 Abschluss Lehrqualität, Prüfungen

### 25.1 Gibt es positive und/oder negative Erfahrungen in Ihrem Studienalltag, die Sie uns mitteilen möchten?

- + Werkstatt und Handlungsmethoden sind themenorientiert – Die Einführungskurse sind teils sehr trocken und in die Länge gezogen – Referate halten + Vereinbarkeit mit Beruf
- + langfristige gruppenarbeiten/projekte/prüfungsleistungen sie studierende zusammen bringen
- – Herr Pieper macht viele diskriminierende Bemerkungen und führt Studierende vor – Studierende haben sich teilweise sehr wenig mit Diskriminierungsformen auseinander gesetzt und reproduzieren in ihrer Sprache oft Herrschaftsverhältnisse
- – das Thema Gender wird mir zu hoch gehangen (siehe Toilette) – ich habe manchmal das Gefühl das nur eine Meinung "richtig" ist.
- – unklare Mitteilungen über Prüfungsanforderungen – zu viel uneffektive Arbeit in zu grossen Gruppen – zu viel Zeit in Gruppenarbeiten
- – wenig hilfreich, wenn alle Ansprechpartner immer unter Zeitdruck stehen und Sprechzeiten überfüllt sind – Genauere Informationen durch Dozenten zu Prüfungen und Möglichkeiten der Umsetzung, wünschenswert
- 90 % gute Dozenten, relativ viel Ausfall: 2x Blockwoche ist unnötig
- Die Atmosphäre an der ASH ist sehr gut. Der Hof könnte noch schöner gestaltet werden :)
- Freundliche DozentInnen, die sehr respektvoll und zugewandt mit den Studierenden umgehen. Gute Stimmung im gesamten Haus. Freundliches Cafeteriapersonal.
- Ich bin im allgemeinen sehr zufrieden und war positiv überrascht von der Diversität der Student\_innen und ihrem Engagement an der ASH. (zB. Cafe freiraum)
- Ich hätte versuchen sollen, manche Seminare zu wechseln als es noch möglich war. Sonst passen die Seminarzeiten gut zu meinem Tagesrhythmus.
- Ich werde oft wegen meines Dialekts (sächsisch) angesprochen. Dieser wird dabei oft als dummlich dargestellt also damit auch meine Person. Konnte mich noch nicht durchringen Hilfe dazu aufzusuchen vor allem weil ich nicht weiß wo.
- In den Seminaren sitzen zu viele Studierenden, so dass es unmöglich ist eine Art Vertrauen aufzubauen und gute Lernerfolge zu erzielen.
- Mich ärgert es, dass immer jemand der Meinung ist die Wände beschmieren zu müssen.
- Mitsudenten die oberflächlich sind
- Momentan keine
- Negativ Sind für Mich Die vielen Veranstaltungen in Den Nur schwammiges nichts erzählt Wird Und Studierende Die meinen Sie müssten Nur heiße Luft Von Sich geben Um Sich irgendwie Zu profilieren
- Nein, bisher machte ich diese nicht.
- Positive Erfahrungen: – alle, sowohl Mitarbeiter als auch Angestellte sind immer sehr freundlich und hilfsbereit, dadurch fühlt man sich gerade am Anfang nicht so verloren – Da ich vorher noch nie studiert habe, finde ich den Studienalltag im Allgemeinen gut, die freie Zeiteinteilung und die Erarbeitung von Themen zu Hause etc. Negative: – Vor leeren Seminarräumen stehen, wenn Dozenten zu kurzfristig ihr Seminar absagen, bzw. es nicht im LSF vermerkt ist. – Teilweise finde ich keinen ruhigen Platz in der HS zum lesen oder lernen, wenn die Bibliothek auch voll ist, denn in der Mensa ist es viel zu laut. . .
- Zu negativen Erfahrung zähle ich das Verhalten einiger Studenten. Es heißt mal soll sich und die Meinungen anderer respektieren und achten. Doch leider sind die "Sozialsten", die die am wenigsten "soziales" Verhalten an den Tag legen.
- die Ferne der Hochschule, somit auch aber Gelegenheit zum Nachdenken und Beobachten. Die Anonymität der Kommilitonen, die Seminare zuhören und dann gehen.
- die diversen politischen strömungen erschweren teilweise den alltag
- die selbstverständlichkeit, mit der ich leistung in anspruch nehmen kann. das hochschulcafé. generell, die freundlichkeit zwischen den leuten.
- einige Seminare waren eher wie Vorlesungen, d.h frontal, ohne Möglichkeit zur Beteiligung/Diskussion
- enttäuschung in Seminaren: zu wenig ernstzunehmender Input in Propädeutik, Social Work Theory and History war vorwiegend handlungsmethodisch
- negativ: herr pieper sagt so viele sexistische und rassistische und transphobe dinge, dass ich seine veranstaltung nicht mehr besuchen konnte | herr zifonun reproduziert ebenfalls rassistismus in einer veranstaltung "ethnizität" positiv: johanna hess bemüht sich darum einen zugang für alle studierende zu themen wie sexismus oder gender zu schaffen, was teilweise gelungen ist
- negativ: nicht alle ausfallenden Veranstaltungen stehen im Vorlesungsverzeichnis, verdreckte Toiletten (wird ja derzeit versucht zu beheben, mein Vorschlag: andere Toilettenpapierhalter) positiv: Mitarbeiter der ASH sind alle sehr freundlich
- nein
- positiv: Bilden von Lerngruppen, Austausch untereinander negativ: Seminar fällt aus und niemand wusste bescheid trotz moodle
- positiv: ich verspüre keinen Leistungsdruck, die Seminarinhalte wegen einer Prüfungsleistung lernen zu müssen – Rahmen des Studiums bietet genügend Möglichkeiten, sich hochschulextern zu engagieren – angenehme Atmosphäre unter den Studierenden Negativ: – wenig Präsenzzeit an der Hochschule lässt mich bisher noch keine enge Verbundenheit zur Alice Salomon Hochschule selbst und der Studierendenschaft selbst spüren – sehr verschiedene "Stundenpläne" führen zu immer wechselndem Umfeld positiv: Man lernt viele verschiedene Mitstudierende kennen. negativ: Für mich schwierig, Bezugspersonen zu finden.
- positiv: sehr gutes und angenehmes Miteinander in der Hochschule, anregende Diskussionen negativ: Lehrveranstaltungen mit fragwürdigen Lerninhalt

- positive: Der Studienalltag ist sehr offen und individuell gestaltbar. Trotz Bachelor ist das Studium nicht so verschult. Das ist ein großer Vorteil gegenüber anderen Fachhochschulen.
- negativ: Die Blockwochen werden von den Dozenten und Lehrbeauftragten nur sporadisch genutzt und sind deswegen eher wie Ferien zwischen durch. Das es keine Kopierer gibt ist

wirklich unsinnig. Hoffentlich kommen die Wissenschaftsverlage nicht mit ihrer Klage durch. Sonst geht hier das Chaos los.

- positiv: studentische Teilhabe an der Mitgestaltung der Hochschule
- sehr leckere Mensa, gute Rückzuckermöglichkeiten, saubere Räume
- siehe Vorbereitung auf 4-wöchige Praxisphase

- von einer Dozentin habe ich gehört dass sie rassistisch war, recht subtil teilweise dass es schwer ist sie zu kritisieren. ich finde die Dozentinnen für recht die ich kenne-blöd. in Propädeutik lerne ich bisher auch nichts praktisches nützliches
- wie gesagt sehr gut finde ich die alternativen Prüfungsmethoden und die Möglichkeit zur Auswahl.

## 25.2 Haben Sie Wünsche und/oder Veränderungsvorschläge bezogen auf die Lehrqualität und/oder Prüfungen, die Sie uns mitteilen möchten?

- nein ( $n = 2$ )
- – auch in Englisch sollte es die Möglichkeit geben, sich eine Prüfungsart auszusuchen – jeder Kurs sollte dieselben Prüfungsanforderungen haben
- – ich wünsche mir insbesondere zu Beginn des Studiums mehr konkrete Wissensvermittlung durch die Dozenten und weniger durch studentische Präsentation.
- – kleinere Seminargruppen – mehr Übersichtlichkeit und Transparenz bezüglich der Prüfungsordnung (trotz Einführungsveranstaltung scheinen alle etwas anderes zu wissen und verwirrt zu sein) – Absprachen / Kooperation unter den Dozierenden über Seminarinhalte
- – mehr politische Inhalte – Sensibilisierungs-Workshops zu Themen wie Sexismus, Rassismus, Homophobie, Transphobie
- – schafft ein paar Kopierer an (z.B. in der Bibliothek) – Lehrbeauftragte sollte mit Moodle mehr geholfen werden, damit sie die Plattform besser benutzen können – Erstsemester sollten mehr Erklärungen zu den Prüfungsanmeldungen bekommen. Es macht für uns keinen Sinn, warum fast alle Kurse online erst im zweiten Semester stehen sind. Vor Allem, wenn wir schon im ersten Semester Prüfungsleistungen ablegen sollen.
- –mehr praxisbezogene Prüfungsmöglichkeiten – Dozenten nicht nur nach wissenschaftlichen Aspekten aussuchen und Themenfanatiker die unflexibel sind – Einführungs- und Grundlagenseminare besser strukturieren und inhaltlich besser aufbereiten
- Das Wissen, das ich von Anfang an, in einer Lehrveranstaltung als Endnote eine Eins bekomme.
- Das jeder Dozent sein Sachen bei Moodle reinstellt und keine anderen Programme benutzt.
- Die Organisation der Prüfungen, Ablauf, Anmeldung, Notenvergabe, was ist wenn man durchfällt etc. sollte im Vorfeld, am Besten zu Beginn des Studiums einmal erklärt werden, denn das ist so ziemlich das Wichtigste und in meinem Semester wusste fast niemand wirklich wie die Prüfungen ablaufen. Natürlich kann man sich das alles durchlesen oder nachfragen, aber es ist besser, wenn man es einmal komplett erklärt bekommen hat.
- Grundlegende Module / Seminare sollten gleiche Lernziele haben: Propädeutik, soziologische Grundlagen ... nicht jeder lernt wie man Hausarbeiten schreiben sollte oder was Kommunikation ist
- Ich finde die Dozenten könnten klarer zueinander positioniert sein und nicht jeder über "die Anderen" ablästern
- Ich hoffe, es wird irgendwann komplett auf die klassische Klausur verzichtet. Gerade im Fach der Sozialen Arbeit ist das Miteinander extrem wichtig. Was nützt es mir, irgendwo alleine für Prüfungen zu lernen. Gruppenarbeit, Referate, Einbezug in Praktische Bereiche z.B. Besuch von Ausschüssen, etc. ... halte ich für wesentlich wichtiger.
- Kein gemeinsames Belegen Mehr ... Mehr Klausuren Die semesterübergreifend abfragen. ... Habe Den Vergleich Zu Einer anderen Hochschule Und Habe dort Durch Das Lernen für Klausuren Mehr gelernt Und Das komplette Semester intensiver gearbeitet, da Ich wusste Ich brauche Alles Am Ende
- Kleinere Kurse!!! Gute Soziologiedozenten!
- Lehrkräfte sind teilweise didaktisch sehr mittelmäßig ausgebildet. Niedriges Schulniveau. Subjektiv geprägte, politisch parteiliche Äußerungen und Altherrenwitze (Prof. Nowak) haben an einer Hochschule nichts zu suchen. Schon gar nicht an einer Hochschule, die nach einer Feministin benannt ist. Der oftmals ironische Umgang der Lehrkräfte mit dem Thema Sexismus (wenn absichtlich überzogen betont die weibliche Form genutzt wird im Sprachgebrauch) ist sehr bedauerlich, schade und nicht zeitgemäß. Hätte ich ganz anders erwartet and er ASH. ... Lehrkräfte, die kaum erscheinen und sagen, sie geben allen Studierenden pauschal ein "sehr gut" als Note (Schneider), sind nicht förderlich und führen das deutsche Hochschulstudium ad absurdum.
- Momentan keine
- Nicht so viele Teilnahmebestätigungen, ich handle eigenverantwortlich wann ich die ASH besuche und welche Seminare für mich wichtig sind. Die Konsequenzen am Ende des Semester trage ich auch alleine
- Vier Wochen Studienfeldphase finde ich unangebracht: –für vier Wochen ist es Schwer eine Praktikumsstelle in einem interessanten, gewünschtem Bereich zu bekommen. –Praktikum für Erzieher, die bereits Jahre in dem Beruf gearbeitet haben macht für mich keinen Sinn –die Zeit könnte sinnvoller genutzt werden.
- Wenn ich schon Englisch habe, sollte das Niveau höher sein bzw. mehr auf englisch kommuniziert werden
- die DozentInnen sollten besser angeleitet werden wann Prüfungen abgelegt werden müssen/ oder schon können und wie das organisatorisch zu regeln ist. ... (an- und abmeldung)



- 
- fortbildungen für die dozierenden zu sexismus und rassismus
  - ich würde mir exkursionen oder vielleicht auch mal wochenendseminare wünschen!!!
  - mehr Feedback von Lehrenden Vorbereitung auf Hausarbeiten ect. deutlicher gestalten Mehr Dialoge noch zw. Dozent\_Innen und Studierenden
  - noch mehr Diskussionsmöglichkeit in

#### Seminaren

- uns wurde gesagt, wir sollen gleich am anfang die dozenten auf das thema prüfung ansprechen.oft wussten die aber selbst noch gar nicht so genau was für eine art von prüfung sie machen wollen etc.allen bekannt war auch nicht die prüfungsordnung .besonders der teil wo steht,dass sie uns zwei möglichkeiten geben müs-

sen. ich würde mir klarere Aussagen bzw detailliertere informationen über Anforderungen an mich, wie sieht prüfung aus, was muss ich genau machen, . . . wünschen.oft stand ich im dunkeln und wusste nicht recht was von mir verlangt wird.das hat sich erst am ende des semesters kurz vor der prüfung rausgestellt.präzise aussagen sind wichtig.

## 26 Unterstützung, Beratung, Service

### 26.1 Welche Beratungsangebote an der ASH und welche Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung kennen Sie?

	kenne ich (1)	kenne ich nicht (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Allgemeine Studienberatung	86%	14%	—	86	kenne ich
Anrechnungsverfahren	34%	62%	3%	87	kenne ich nicht
Bibliothek	94%	3%	2%	86	kenne ich
BAföG-Beratung des Studentenwerks	62%	33%	5%	84	kenne ich
ComputerZentrum	97%	3%	—	87	kenne ich
Immatrikulationsamt	97%	3%	—	87	kenne ich
International Office	66%	33%	1%	85	kenne ich
Karriereplanung	25%	70%	5%	83	kenne ich nicht
Kinderbetreuung	63%	28%	9%	86	kenne ich
Lehrbetriebsamt	13%	86%	1%	86	kenne ich nicht
Praxisamt	90%	8%	2%	86	kenne ich
Prüfungsamt	66%	33%	1%	86	kenne ich
psychosoziale Beratung des Studentenwerks	33%	62%	6%	86	kenne ich nicht
Sprachenzentrum	26%	71%	2%	84	kenne ich nicht
Studiengangskoordination	40%	58%	2%	86	kenne ich nicht

**Tabelle 27** – Häufigkeiten: Welche Beratungsangebote an der ASH und welche Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung kennen Sie?

## 27 Unterstützung, Beratung, Service

### 27.1 Welche Beratungsangebote an der ASH und Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung haben Sie bereits genutzt?

	bereits genutzt (1)	noch nicht genutzt (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Allgemeine Studienberatung	38%	62%	—	60	nicht genutzt
Anrechnungsverfahren	30%	70%	—	27	nicht genutzt
BAföG-Beratung des Studentenwerks	24%	75%	2%	50	nicht genutzt
Bibliothek	85%	15%	—	79	bereits genutzt
ComputerZentrum	95%	5%	—	83	bereits genutzt
Immatrikulationsamt	95%	5%	—	81	bereits genutzt
International Office	25%	75%	—	50	nicht genutzt
Karriereplanung	6%	94%	—	18	nicht genutzt
Kinderbetreuung	—	100%	—	40	nicht genutzt
Lehrbetriebsamt	12%	88%	—	16	nicht genutzt
Praxisamt	67%	33%	—	75	bereits genutzt
Prüfungsamt	30%	68%	2%	50	nicht genutzt
psychosoziale Beratung des Studentenwerks	8%	92%	—	26	nicht genutzt
Sprachenzentrum	28%	72%	—	18	nicht genutzt
Studiengangskoordination	20%	80%	—	30	nicht genutzt

**Tabelle 28** – Häufigkeiten: Welche Beratungsangebote an der ASH und Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung haben Sie bereits genutzt?

## 28 Unterstützung, Beratung, Service

### 28.1 Wie bewerten Sie die Beratungsangebote an der ASH und Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?

	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Die Öffnungszeiten passen zu meinen Bedürfnissen	10%	16%	44%	15%	6%	8%	86	-0.1
Die persönlichen und telefonischen Sprechzeiten passen zu meinen Bedürfnissen	2%	15%	36%	24%	5%	18%	85	0.2
Die Mitarbeiter_innen und/oder die erhaltenen Informationen haben mir weitergeholfen	–	3%	12%	48%	30%	7%	86	1.1

**Tabelle 29** – Häufigkeiten: Wie bewerten Sie die Beratungsangebote an der ASH und Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?

## 29 Unterstützung, Beratung, Service

### 29.1 Welche der folgenden Interessenvertretungen an der ASH kennen Sie?

	kenne ich (1)	kenne ich nicht (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Antidiskriminierungskommission	45%	54%	1%	83	kenne ich nicht
Frauenbeauftragte	61%	37%	2%	84	kenne ich
Frauenrat	27%	71%	2%	82	kenne ich nicht
Kommission für Barrierefreiheit	29%	67%	4%	83	kenne ich nicht
Schwerbehindertenvertretung	22%	74%	4%	82	kenne ich nicht

**Tabelle 30** – Häufigkeiten: Welche der folgenden Interessenvertretungen an der ASH kennen Sie?

## 30 Unterstützung, Beratung, Service

### 30.1 Welche der folgenden studentischen Vertretungen, Initiativen und Arbeitsgruppen an der ASH kennen Sie?

	kenne ich (1)	kenne ich nicht (2)	keine Antwort	Anz.	MW
AG Demokratische Hochschule	25%	72%	2%	80	kenne ich nicht
AG In_BETWEEN	75%	24%	1%	83	kenne ich
AG studentisch-organisierter Infotag	67%	32%	1%	81	kenne ich
ASH Berlin Amnesty International Gruppe	52%	46%	1%	82	kenne ich
HiASH Mentoring	53%	46%	1%	83	kenne ich
selbstverwaltetes Café frei_raum	94%	4%	2%	85	kenne ich
studentischer Personalrat	20%	78%	2%	81	kenne ich nicht
studentische Vertretung in Gremien	38%	58%	4%	78	kenne ich nicht
StuPa/AStA	98%	1%	1%	84	kenne ich
Weitere, und zwar	13%	13%	73%	15	keine Antwort

**Tabelle 31** – Häufigkeiten: Welche der folgenden studentischen Vertretungen, Initiativen und Arbeitsgruppen an der ASH kennen Sie?

Weitere, und zwar	kenne ich (1)	kenne ich nicht (2)	keine Antwort	Anz.	MW
AG grenzenweg	100%	–	–	1	kenne ich
Grenzen weg!	100%	–	–	1	kenne ich

**Tabelle 32** – Häufigkeiten: Welche der folgenden studentischen Vertretungen, Initiativen und Arbeitsgruppen an der ASH kennen Sie? Offene Antworten

## 31 Unterstützung, Beratung, Service

### 31.1 Wo informieren Sie sich, wenn Sie Fragen zu Ihrem Studium haben?

Antworten	Absolut	Prozent aller Teilnehmer
Kommiliton_innen	82	94.3%
Lehrende	58	66.7%
Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung	53	60.9%
studentische Vertretungen, Initiativen, Arbeitsgruppen	15	17.2%
Interessenvertretungen	3	3.4%
weitere, und zwar	6	6.9%
keine Antwort	0	0.0%

**Tabelle 33** – Häufigkeiten: Wo informieren Sie sich, wenn Sie Fragen zu Ihrem Studium haben?

### 31.2 Über das bestehende Angebot hinaus: Durch welche weiteren Angebote würden Sie sich in Ihrem Studium (besser) unterstützt fühlen?

- – ein zentraler Ansprechpartner, der, wenn nötig, auch weitervermittelt an entsprechende Stellen
- /
- Allgemeines Sekretariat, da man nicht immer weiss, wer mein Ansprechpartner ist
- Beratungsstelle zum Thema Spezialisierung, bzw. Vernetzungsmöglichkeit mit Studenten höherer Fachsemester mit ähnlicher Interessenslage
- Ergänzung des Internetsportals Zwischenstandsnachfrage und Infos terminnah
- Im ersten Semester hatte ich überall eine Anlaufstelle.
- Informationen auf der Internetseite
- Weniger ist oft mehr, ein bis zwei feste Ansprechpartner. . . das viele Angebot verwirrt mich und ich weiß nicht bei wem ich welche Angebote erhalte. . .
- Wenn die Lehrenden mehr Zeit für einen hätten
- kopiermöglichkeit
- studentische Beratung, die auch zu erreichen ist
- zugewiesene "Paten" aus höheren fachsemestern

## 32 Unterstützung, Beratung, Service

### 32.1 Wie zufrieden sind Sie mit dem Verwaltungssystem (LSF, Noten online)?

	gar nicht zufrieden (-2)	wenig zufrieden (-1)	teils/teils zufrieden (0)	überwiegend zufrieden (1)	völlig zufrieden (2)	Anz.	MW
Mit dem Verwaltungssystem der ASH bin ich...	3%	5%	38%	46%	8%	78	0.5

**Tabelle 34** – Häufigkeiten: Wie zufrieden sind Sie mit dem Verwaltungssystem (LSF, Noten online)?

### 32.2 Haben Sie Wünsche und/oder Veränderungsvorschläge im Hinblick auf die Unterstützungs- und Beratungsangebote an der ASH?

- – bessere Öffnungszeiten – bessere Verwaltungsmöglichkeiten im LSF (zu viel hin- und herklickerei)
- /
- Beratungsstelle zum Thema Spezialisierung, bzw. Vernetzungsmöglichkeit mit Studenten höherer Fachsemester mit ähnlicher Interessenslage (KJP)
- Man kann ja unter Praxisstellensuche nach möglichen Praxisstellen suchen, was wirklich toll ist, nur wäre es sinnvoll wenn jeweils irgendwo ein Vermerk wäre zu der Minstdauer des Praktikums. Denn bei vielen angegebenen Beratungsstellen ist es beispielsweise nicht möglich die Feldstudienphase zu absolvieren.
- Praxisstellensuche mit funktionierenden Filtern, man muß sich durch alle Seiten durchklicken, sehr umständlich.
- Studentische Beratung, mit festen Zeiten und Büro.
- andere Öffnungs-/Sprechzeiten bessere Übersicht über die Angebote, am Anfang, gerade wenn Hilfe wichtig ist, kennt man vielleicht noch nicht alle Angebote
- besser Einführung in das System
- bessere Übersicht für zusätzliche Kurse (Sprachkurse, . . .)
- eine strukturiertere übersicht, auch im web, bitte!
- keine Nötigung mehr zum Kauf des nicht benötigten Semestertickets
- längerfristige planung (z.b. wann ist gemeinsames belegen???)
- manche Sprechzeiten sind für mich schwer zu besuchen, da ich neben dem Studium arbeite, und sich dies manchmal als Schwierigkeit zeigt schwierig heraus kristallisiert.. Und dann noch die Sprechzeiten, die nicht überall täglich stattfinden. Manchmal schwierig!!!!
- zeitlich früheres Bereitstellen von Informationen wenn Dozent krank Belegfrist verlängern elektronische Anmeldung wenig hilfreich, wenn Frist verstrichen Wie meldet man Prüfungen richtig an?
- über die noten online hätte ich gern mal mehr informationen, zum beispiel ab wann sind die noten online? immer erst am ende des semesters?



## 33 Kontextbedingungen

### 33.1 Mit welchen Lebensumständen vereinbaren Sie Ihr Studium an der ASH?

Antworten	Absolut	Prozent aller Teilnehmer
Erwerbstätigkeit	47	54.0%
(gesellschafts-)politisches Engagement	22	25.3%
Betreuungsverantwortung für Kind bzw. Kinder	12	13.8%
trifft auf mich nicht zu	10	11.5%
Behinderung und/oder Erkrankung	7	8.0%
Verantwortung für eine pflegebedürftige Person	4	4.6%
hochschulpolitisches Engagement	2	2.3%
andere, und zwar	13	14.9%
keine Antwort	0	0.0%

**Tabelle 35** – Häufigkeiten: Mit welchen Lebensumständen vereinbaren Sie Ihr Studium an der ASH?

### 33.2 Wie gut lässt sich Ihr Studium an der ASH insgesamt betrachtet mit Ihren Lebensumständen vereinbaren?

	gar nicht (-2)	wenig (-1)	mittelmäßig (0)	überwiegend (1)	völlig (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Das Studium lässt sich mit meinen Lebensumständen vereinbaren	–	1%	21%	52%	21%	4%	84	1.0

**Tabelle 36** – Häufigkeiten: Wie gut lässt sich Ihr Studium an der ASH insgesamt betrachtet mit Ihren Lebensumständen vereinbaren?

---

## 34 Kontextbedingungen

### 34.1 Haben Sie im Zusammenhang mit Ihrer Studienaufnahme Ihre bisherige Erwerbstätigkeit reduziert oder beendet?

---

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Ja, ich habe die Arbeitszeit reduziert		
Ja, ich habe die Arbeitszeit reduziert	35	41.2%
trifft auf mich nicht zu	21	24.7%
Ja, ich habe die Tätigkeit beendet	16	18.8%
Nein	11	12.9%
keine Antwort	2	2.4%
<b>Gesamt</b>	<b>85</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 37** – Häufigkeiten: Haben Sie im Zusammenhang mit Ihrer Studienaufnahme Ihre bisherige Erwerbstätigkeit reduziert oder beendet?

## 35 Kontextbedingungen

### 35.1 Wann und in welchem Umfang sind Sie während Ihres Studiums erwerbstätig?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: 3		
kontinuierlich (Std./Woche):	24	53.3%
vornehmlich in der Vorlesungszeit (Std./Woche):	8	17.8%
keine Antwort	7	15.6%
vornehmlich in der vorlesungsfreien Zeit (Std./Woche):	6	13.3%
<b>Gesamt</b>	<b>45</b>	<b>100.0%</b>

Tabelle 38 – Häufigkeiten: Erwerb während Studium

#### kontinuierlich (Std./Woche):

- 15 ( $n = 6$ )
- 20 ( $n = 5$ )
- 8 ( $n = 3$ )
- 10 ( $n = 3$ )
- 11
- 12
- 13
- 18
- 22
- 25
- 30

#### vornehmlich in der Vorlesungszeit (Std./Woche):

- 15 ( $n = 4$ )
- 12 ( $n = 3$ )
- 20 ( $n = 3$ )
- 10h

#### vornehmlich in der vorlesungsfreien Zeit (Std./Woche):

- 10
- 15
- 20
- 30
- 35

### 35.2 Steht Ihre Erwerbstätigkeit in einem fachlichen Zusammenhang mit Ihrem jetzigen Studium?

Antworten	Absolut	Prozent	K. Prozent
Median: teils/teils			
gar nicht	17	36.2%	36.2%
wenig	0	0.0%	36.2%
teils/teils	11	23.4%	59.6%
überwiegend	6	12.8%	72.3%
völlig	13	27.7%	100.0%
<b>Gesamt</b>	<b>47</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

Tabelle 39 – Häufigkeiten: Erwerb fachlicher Zusammenhang



---

## 36 Kontextbedingungen

### 36.1 Wann und in welchem Umfang sind Sie während Ihres Studiums in der Verantwortung für die Betreuung von Kind/ern und/oder Pflege von Personen?

---

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: 3		
kontinuierlich (Std./Woche):	9	60.0%
keine Antwort	3	20.0%
vornehmlich in der vorlesungsfreien Zeit (Std./Woche):	2	13.3%
vornehmlich in der Vorlesungszeit (Std./Woche):	1	6.7%
<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 40** – Häufigkeiten: Betreuung während Studium

#### kontinuierlich (Std./Woche):

- 128

#### vornehmlich in der Vorlesungszeit (Std./Woche):

- 20

## 37 Kontextbedingungen

### 37.1 Wie hilfreich sind die folgenden Angebote der ASH bei der Vereinbarkeit Ihrer Lebensumstände mit Ihrem Studium?

	gar nicht hilfreich (-2)	wenig hilfreich (-1)	mittelmäßig hilfreich (0)	überwiegend hilfreich (1)	sehr hilfreich (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Online Lehre	– 4%	– 6%	– 15%	– 21%	– 8%	– 46%	72	0.4
Internetgestützte Studienorganisation	–	– 4%	– 12%	– 35%	– 17%	– 32%	72	0.9
Kinderbetreuungsangebot	– 10%	–	– 1%	– 1%	– 4%	– 83%	70	-0.6
Jobs für Studierende an der ASH	– 6%	– 10%	– 9%	– 7%	– 9%	– 59%	69	0.1
Flexibilität bei Prüfungsleistungen	–	– 7%	– 8%	– 30%	– 39%	– 15%	71	1.2
Öffnungszeiten der Serviceeinrichtungen der ASH-Verwaltung	– 4%	– 14%	– 38%	– 15%	– 6%	– 23%	71	0.1
Abend- und Wochenendseminare	– 12%	– 16%	– 16%	– 10%	– 9%	– 38%	69	-0.2
Allgemeine Infrastruktur an der ASH	–	– 10%	– 21%	– 32%	– 8%	– 29%	72	0.5
Sonstiges, und zwar	–	–	–	–	–	100%	16	n/a

**Tabelle 41** – Häufigkeiten: Wie hilfreich sind die folgenden Angebote der ASH bei der Vereinbarkeit Ihrer Lebensumstände mit Ihrem Studium?

---

## 38 Kontextbedingungen

### 38.1 Fühlen Sie sich insgesamt durch die Angebote der ASH bei der Vereinbarkeit Ihrer Lebensumstände mit dem Studium unterstützt?

---

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Ja		
Ja	36	48.0%
teilweise	28	37.3%
keine Antwort	6	8.0%
Nein	5	6.7%
<b>Gesamt</b>	<b>75</b>	<b>100.0%</b>

---

**Tabelle 42** – Häufigkeiten: Fühlen Sie sich insgesamt durch die Angebote der ASH bei der Vereinbarkeit Ihrer Lebensumstände mit dem Studium unterstützt?

---

## 39 Kontextbedingungen

### 39.1 Wie finanzieren Sie Ihren Lebensunterhalt während des Studiums?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
Unterstützung durch Familie	43	49.4%
Erwerbstätigkeit als Zuverdienst während des Studiums	40	46.0%
BAföG	33	37.9%
soziale Unterstützungsleistungen (z.B. Kindergeld, Wohngeld)	26	29.9%
Eigene Mittel, die vor dem Studium erworben/angespart wurden	20	23.0%
Erwerbstätigkeit zur Vollfinanzierung meines Studiums	16	18.4%
Studien- oder Bildungskredit	3	3.4%
Stipendium	2	2.3%
weiß ich (noch) nicht	1	1.1%
keine Antwort	0	0.0%

**Tabelle 43** – Häufigkeiten: Wie finanzieren Sie Ihren Lebensunterhalt während des Studiums?



---

## 40 Kontextbedingungen

### 40.1 Sehen Sie die Finanzierung Ihres Lebensunterhalts für die Dauer Ihres Studiums als gesichert an?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Ja, wenn ich in der Regelstudienzeit abschlieÙe		
Ja, wenn ich in der Regelstudienzeit abschlieÙe	31	36.5%
Nein	28	32.9%
Ja, unabhängig von der Studiendauer	19	22.4%
anderes, und zwar	4	4.7%
keine Antwort	3	3.5%
<b>Gesamt</b>	<b>85</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 44** – Häufigkeiten: Sehen Sie die Finanzierung Ihres Lebensunterhalts für die Dauer Ihres Studiums als gesichert an?

#### anderes, und zwar

- Ja, wenn ich vor Beginn, der Langzeitstudiengebühren beende
- abhängig von finanzen der familie
- und kindergeld
- bin mir noch nicht sicher
- schwierig, da der Stundenplan sich ändert

---

## 41 Kontextbedingungen

### 41.1 Aus der heutigen Perspektive: Werden Sie Ihr Studium voraussichtlich in der Regelstudienzeit abschließen?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Ja, in der Regelstudienzeit		
Ja, in der Regelstudienzeit	38	44.2%
weiß ich nicht	31	36.0%
Nein, ich benötige wahrscheinlich mehr Semester	16	18.6%
keine Antwort	1	1.2%
<b>Gesamt</b>	<b>86</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 45** – Häufigkeiten: Aus der heutigen Perspektive: Werden Sie Ihr Studium voraussichtlich in der Regelstudienzeit abschließen?

---

## 42 Kontextbedingungen

### 42.1 Wahrscheinlich verlängert sich mein Studium um...

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: 1		
zusätzliche Semester:	14	100.0%
Gesamt	14	100.0%

Tabelle 46 – Häufigkeiten: Wahrscheinlich verlängert sich mein Studium um...

#### zusätzliche Semester:

- 1-2 ( $n = 6$ )
- 2 ( $n = 5$ )
- 1
- 3
- 4

### 42.2 Aus welchen Gründen wird sich Ihre Studienzeit voraussichtlich verlängern?

- – Berufstätigkeit lebensnotwendig, weil kein Anspruch auf irgendwelche Unterstützung
- – Stressreduzierung – Arbeit – Freude am Leben
- – wegen dem Nebenjob
- Arbeit, Auslandssemester
- Auslandsaufenthalt, persönliche Reisepläne, Gegner von Leistungsdruck
- Auslandsaufenthalte, die noch in Planung sind
- Nebentätigkeit zur Studienfinanzierung
- Weil ich arbeiten muss.
- finanzielle Situation geplanter Auslandsaufenthalt
- habe immer wieder mit meiner chronischen Krankheit zu kämpfen die es mir oft nicht möglich macht an den vorlesungen teilzunehmen oder zu lernen
- urlaubssemester wegen elternzeit
- wegen schwangerschaft, dann zweites kind
- weil ich arbeiten muss weil ich ernsthaft was lernen will und die regelstudienplan keine zeit dafür ließe, wenn ich noch freizeit, arbeiten etc. möchte

---

## 43 Kontextbedingungen

### 43.1 Bitte nennen Sie förderliche Aspekte, die Ihrer Meinung nach das Studium verkürzen bzw. hinderliche Aspekte, die das Studium verlängern können.

#### förderliche Aspekte sind. . .

- – Flexibilität und Verständnis der Dozenten und Lehrbeauftragten gegenüber der erwerbstätigkeit der Studenten
- – Garantie, dass man unabhängig von der Anzahl alle Kurse belegen kann
- – Praxisorientierung und – qualifizierung – früheres Praktikum als möglicher Einstieg in den Beruf
- – außerschulische Engagement / Projekte werden anerkannt
- – genügend Zeit um den Unterrichtsstoff zu erarbeiten – beim Belgen Glück zu haben, einen kompetenten Dozenten zu haben – Durchführen von Prüfungen von niedrigeren Semestern teilweise auch noch später möglich
- – gut geführte Seminare im Hinblick auf die Prüfungsleistungen – Auswahl der Prüfungsleistungen und Zeitraum der Vorbereitung und Ausarbeitung
- – sofort in Themen einsteigen (keinen Überblick!) (= ein Semester gespart)
- – stabile finanzielle Situation – weniger Arbeitsstunden/Woche
- – wenn Fachschulbezogene Vorbildung angerechnet würde – wenn Berufstätigkeit im sozialpäd. Bereich anerkannt würde für Praktika (Feldstudienphase) – Förderung für Berufstätige
- – sich aussuchen zu können in welchen Semester man eine Prüfungsleistungen ablegt, z.b.wenn man zwei zur Auswahl hat.
- Auswahl an Seminaren und Zeiten
- Bachelor Studiengang ist besser und straffer organisiert als Diplomstudengang
- Bafög für alle
- Gesundheit
- Keine Anwesenheitsliste, so dass eigentlich jeder zumindest das Seminar angerechnet bekommen kann.
- Keine Englischunterricht
- Lerngruppen
- Schnellere Spezialisierung
- Weniger Gedanken über finanzielle Mittel
- Zeit durch Bafög
- das vorziehen von Modulen
- genug Zeit für weitere Seminare
- gut gelegte Seminare –Möglichkeit Seminare aus höherem Semester vorzuverlegen
- gut strukturierter, schaffbarer Lehrplan
- gute Information und Beratung
- höhere Bafög sätze bzw zeitliche verlängerung der zahlungen
- keine finanziellen sorgen, also nicht arbeiten müssen und keine Kinder oder andere Dinge die Zeit beanspruchen.
- mehr Flexibilität, Seminare aus höheren Semestern zu belegen, ohne Creditvorgabe – mehr Semesterwochenstunden
- mehr Umgang mit Moodle wäre förderlich und manchmal bessere Seminarzeiten (nicht zu früh)
- mehr finanzielle Unterstützung wie Stipendien durch ASH
- mehr infos zum anerkennen lassen
- mehr jobangebote durch die asH und somit eventuell höherer Stundenlohn ( und nicht 8,10 die Stunde )
- zusammenhalt mit mitstudenten

#### hinderliche Aspekte sind. . .

- – Arbeit und Studium sind hart, zeitlich muss ich gut koordinieren
- – Beruf und Studium lassen sich so schlecht vereinen, dass nicht alle Prüfungen im Rahmen erledigt werden können – wer zu alt und berufstätig ist, ist nicht förderungswert und hat kaum Alternativen
- – Berufstätigkeit – häufiges Fehlen/ Kranksein des Dozenten – Überforderung und zu schnelles Behandeln von Themen ohne Rücksicht auf Studierende
- – Krankheit – zu volle Seminare
- – Sachen werde nicht anerkannt
- – ein Semester Praktikum zu lang! – Einführungs– und Überblickveranstaltungen
- – komplizierte und starre Prüfungsordnungen so wie Studienordnungen
- – unklare Finanzierung
- –Punktgenaue Abgabeterminen
- –Studienfeldphase – Handlungsmethoden ( bereits in der Ausbildung gemacht)/ Englisch – Schwierigkeiten Studienfachübergreifend zu studieren
- Arbeit
- Englischunterricht
- Erwerbstätigkeit
- Feldstudienphase in der vorlesungsfreien Zeit (hätte sonst gerne gearbeitet, um mir das nächste Semester finanzieren zu können)
- Finanzierung des Studiums
- Keine Einigung während des gemeinsamen Belegens, so dass ein Seminar nicht belegt werden kann.
- Kinder kriegen, arbeiten müssen usw. einfach Dinge die Zeit beanspruchen
- Krankheit
- Krankheit, Unfall, fehlende Möglichkeiten das Studium weiter zu finanzieren
- Krankheiten zu viele Prüfungen in einem Semester
- Kurszeiten so zu legen, dass ich unter der Woche noch 2 Tage arbeiten kann
- Nachholen eines Semesters nach Auslandsaufenthalt

- 
- Nichterhalt der Teilnahmebestätigung
  - Schwangerschaft
  - Unkenntnis über Seminare über dem eigenen Semester
  - Weiß nicht, ob Kind nach dem Sommer Kitaplatz bekommt
  - Wenig Auswahl an Seminaren und Zeiten
  - bafög teilnahmebestätigungen
  - eigene Unzuverlässigkeit
  - finanzierung
  - keine Finanzielle Unterstützung.
  - mangelnde finanzielle Unterstützung  
-> mehr Arbeit ->weniger Zeit fürs Studium
  - unnützer Druck von Dozenten, finanzielle Aspekte
  - vierwöchiges Praktikum, zu kurz für einen Einblick, somit sinnlos
  - wenn ich noch mehr kennen lernen will, mich noch mehr dinge interessieren und ich so zusätzliche kurse belege dann könnte es zu verzögerungen kommen.
  - zu viel arbeiten neben dem studium
  - zu viele Leistungsnachweise (und auch Anwesenheitsnachweise) in einem Semester
  - zusätzlich noch mehr arbeiten zu müssen um das leben zu finanzieren

## 44 Soziales Klima

### 44.1 Wie beurteilen Sie die Möglichkeit, mit anderen Student\_innen an der ASH in Kontakt zu kommen?

	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Ich habe mit Student_innen anderer Studiengänge Kontakt	46%	29%	10%	6%	10%	–	84	-1.0
Meine Kontakte beschränken sich eher auf den eigenen Studiengang	2%	2%	9%	31%	55%	–	85	1.3
Ich habe mit Student_innen anderer Fachsemester gar keinen Kontakt	21%	12%	21%	29%	15%	1%	85	0.1
Ich habe vor allem mit Student_innen in meinem Fachsemester Kontakt	1%	–	13%	38%	48%	–	84	1.3
Ich habe insgesamt wenig Kontakt mit anderen Student_innen	41%	27%	18%	11%	4%	–	85	-0.9

**Tabelle 47** – Häufigkeiten: Wie beurteilen Sie die Möglichkeit, mit anderen Student\_innen an der ASH in Kontakt zu kommen?

## 45 Soziales Klima

### 45.1 Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

	trifft gar nicht zu (-2)	trifft wenig zu (-1)	trifft teils/teils zu (0)	trifft ziemlich zu (1)	trifft völlig zu (2)	keine Antwort	Anz.	MW
Die ASH ist für mich nur ein 'Lernort', den ich für den Besuch der Lehrveranstaltungen aufsuche	– 4%	– 9%	– 26%	– 36%	– 25%	–	85	0.7
Die ASH ist für mich ein 'Lernort', an dem ich mich zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen auch z.B. für Treffen von Arbeitsgruppen aufhalte	– 10%	– 18%	– 30%	– 33%	– 7%	– 2%	84	0.1
Die ASH ist für mich ein 'Lebensort', hier halte ich mich auch unabhängig von meinen Verpflichtungen im Studium auf	– 43%	– 38%	– 15%	– 1%	– 1%	– 1%	84	-1.2
An der ASH nehme ich im Großen und Ganzen eine angenehme Atmosphäre wahr	–	– 2%	– 13%	– 53%	– 32%	–	85	1.1
An der ASH nehme ich eine barrierefreie Lernumgebung wahr	– 1%	– 1%	– 13%	– 44%	– 26%	– 14%	84	1.1

**Tabelle 48** – Häufigkeiten: Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

## 46 Soziales Klima

### 46.1 Haben Sie an der ASH schon einmal Diskriminierung selbst erfahren?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
individueller Erscheinung/outfit	8	9.2%
Geschlecht	5	5.7%
sexueller Orientierung	5	5.7%
ethnischer Herkunft	3	3.4%
sozialer Herkunft	3	3.4%
Alter	1	1.1%
familiärer Betreuungssituation (Elternschaft, Pflege Angehöriger usw.)	1	1.1%
Behinderung/Erkrankung	0	0.0%
Glauben/Religiosität	0	0.0%
weiteres, und zwar	6	6.9%
keine Antwort	0	0.0%

**Tabelle 49** – Häufigkeiten: Haben Sie an der ASH schon einmal Diskriminierung selbst erfahren?

#### weiteres, und zwar

- nein ( $n = 2$ )
- Leute aus der Vergangenheit, auf Grund der kritischen und hinterfragenden Einstellung zu Lehrinhalten
- beim Fleischessen
- dem was ich gesagt habe
- persönliche Lebensführung



## 47 Soziales Klima

### 47.1 Welche Formen von Diskriminierung haben Sie schon einmal selbst erfahren?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
Herabwürdigung/Bloßstellung der Person	6	35.3%
Soziale Ausgrenzung/Mobbing	4	23.5%
Herabsetzung erbrachter Leistungen	4	23.5%
Vorenthalten von Informationen	4	23.5%
Beleidigung/Beschimpfung	3	17.6%
Benachteiligende Ausgestaltung von Verfahren/Regeln/Lehre	2	11.8%
Sexuelle Belästigung	2	11.8%
Unterlassung von Hilfestellung	1	5.9%
Vorenthalten von Rechten	1	5.9%
Aufbau/Erhalt einschränkender Hindernisse	0	0.0%
sonstiges, und zwar	4	23.5%
keine Antwort	0	0.0%

**Tabelle 50** – Häufigkeiten: Welche Formen von Diskriminierung haben Sie schon einmal selbst erfahren?

#### sonstiges, und zwar

- Herabwürdigung Personen von bestimmten Regionen
- Schlechtmachen des Wohnortes und der dort lebenden Personen
- Sexismus im Sprachgebrauch
- indirektes Redeverbote & Ignoranz durch Dozenten

## 48 Soziales Klima

### 48.1 Haben Sie an der ASH schon einmal Diskriminierung bei anderen wahrgenommen?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
individueller Erscheinung/outfit	12	13.8%
ethnischer Herkunft	10	11.5%
Geschlecht	8	9.2%
sexueller Orientierung	7	8.0%
Glauben/Religiosität	7	8.0%
sozialer Herkunft	5	5.7%
Alter	4	4.6%
Behinderung/Erkrankung	3	3.4%
familiärer Betreuungssituation (Elternschaft, Pflege Angehöriger usw.)	1	1.1%
weiteres, und zwar	10	11.5%
keine Antwort	0	0.0%

**Tabelle 51** – Häufigkeiten: Haben Sie an der ASH schon einmal Diskriminierung bei anderen wahrgenommen?

#### weiteres, und zwar

- (politische) Einstellung
- bei niemandem
- politische Ansichten
- Ausdrucksweise, Meinungsäußerungen zu kritischen Themen
- individueller Ansichten
- scheinbar radikalen Äußerungen (politische Einstellung)
- Sexismus im Sprachgebrauch
- keine freie Meinungsäußerung bei heißen Themen
- auf Grund von Meinungsäußerungen
- nein

## 49 Soziales Klima

### 49.1 Welche Formen von Diskriminierung haben Sie schon einmal bei anderen wahrgenommen?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
Herabwürdigung/Bloßstellung der Person	12	54.5%
Soziale Ausgrenzung/Mobbing	10	45.5%
Beleidigung/Beschimpfung	6	27.3%
Unterlassung von Hilfestellung	5	22.7%
Herabsetzung erbrachter Leistungen	4	18.2%
Aufbau/Erhalt einschränkender Hindernisse	4	18.2%
Benachteiligende Ausgestaltung von Verfahren/Regeln/Lehre	3	13.6%
Vorenthalten von Rechten	3	13.6%
Vorenthalten von Informationen	3	13.6%
Sexuelle Belästigung	3	13.6%
sonstiges, und zwar	1	4.5%
keine Antwort	0	0.0%

**Tabelle 52** – Häufigkeiten: Welche Formen von Diskriminierung haben Sie schon einmal bei anderen wahrgenommen?

#### sonstiges, und zwar

- Herabwürdigung Personen bestimmter Ethnie

---

## 50 Studentische Mitbestimmung

### 50.1 Wie wichtig oder unwichtig ist Ihnen studentische Mitbestimmung zur Mitgestaltung und Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der ASH?

---

Antworten	Absolut	Prozent	K. Prozent
Median: eher wichtig			
überhaupt nicht wichtig	0	0.0%	0.0%
nicht wichtig	2	2.3%	2.3%
mittelmäßig	11	12.6%	14.9%
eher wichtig	32	36.8%	51.7%
sehr wichtig	42	48.3%	100.0%
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 53** – Häufigkeiten: Wie wichtig oder unwichtig ist Ihnen Studentische Mitbestimmung zur Mitgestaltung und Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der ASH?

---

## 51 Studentische Mitbestimmung

### 51.1 Ich bevorzuge folgende Form der studentischen Mitbestimmung in Studium und Lehre:

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
informellen Austausch mit Kommiliton_innen/Lehrenden	66	75.9%
konkrete Mitbestimmung in Lehrveranstaltungen	63	72.4%
Kooperationen mit Lehrenden	58	66.7%
Teilnahme an Wahlen	50	57.5%
selbstorganisierte studentische Interessen-/Arbeitsgruppen	49	56.3%
Vertretung in Gremien	47	54.0%
spontane Aktionsformen	33	37.9%
Teilnahme am Hochschultag	29	33.3%
andere, und zwar	4	4.6%
keine Antwort	0	0.0%

**Tabelle 54** – Häufigkeiten: Ich bevorzuge folgende Form der studentischen Mitbestimmung in Studium und Lehre:

## 52 Studentische Mitbestimmung

### 52.1 Wenn ich mich persönlich engagiere, dann ist mir wichtig, dass...

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
sich das Engagement mit meinen Lebensumständen vereinbaren lässt	71	81.6%
sich das Engagement mit meinem Studium vereinbaren lässt	60	69.0%
das Engagement (genügend) honoriert wird	14	16.1%
andere Gründe, und zwar	5	5.7%
keine Antwort	0	0.0%

Tabelle 55 – Häufigkeiten: Wenn ich mich persönlich engagiere, dann ist mir wichtig, dass...

#### andere Gründe, und zwar

- das ich positives Feedback erhalte
- dass es etwas bringt/ sich etwas ändert
- dass sich das Engagement mit meiner Lebenseinstellung vereinbaren lässt
- die Sache sinnvoll ist
- es mir Spaß macht

### 52.2 Ich engagiere mich bisher nicht persönlich, weil...

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: andere Gründe, und zwar		
mich studentische Mitbestimmung nicht interessiert	6	7.8%
andere Gründe, und zwar	38	49.4%
keine Antwort	33	42.9%
<b>Gesamt</b>	<b>77</b>	<b>100.0%</b>

Tabelle 56 – Häufigkeiten: kein Interesse

#### andere Gründe, und zwar

- keine Zeit ( $n = 3$ )
- Erwerbstätigkeit, da keinerlei Finanzierung
- Nebenjob
- Profilierung dabei eine große Rolle spielt
- Säugling
- Unkenntnis über Ziele und Zeitpunkt der Treffen
- Zeit, momentaner Überblick
- Zeitmangel
- aus Angst vor eigener Überforderung
- es zeitlich momentan schwierig ist.
- fehlt mir die Zeit
- hab ich keine zeit
- habe kein Zeit dafür
- ich das 1. Semester gebraucht habe, um mich einzufinden
- ich erstmal in mein Studium reinfinden wollte
- ich im ersten semester bin und erstmal für mch noch an der hochschule ankommen muss
- ich keine zeit habe
- ich mich erstmal in mein Studium einfuchsen muss
- ich mich noch einlebe
- keine Zeit auf Grund der vollen Berufstätigkeit
- keine Zeit wegen Kind
- keine zeit
- lässt es sich zeitlich nicht vereinbaren
- muss mich erst noch an der uni eingewöhnen

- non keine Gelegenheit gefunden
- weil es irgendwie noch nicht dazu kam
- weil ich erst im 1. Semester bin
- weil ich erstmal das Studium und mei-

ne neue Arbeitstelle etc organisieren wollte

- weil ich grad nicht weiß wie
- weil ich meine Zeit lieber mit anderen Dingen verbringe

- weil ich noch am Ankommen bin
- weil ich noch nichts fand
- wenig Zeit wg Kind
- zu wenig Zeit
- zu wenig zeit

### kein Interesse

- 2 ( $n = 38$ )

- -997 ( $n = 33$ )

- 1 ( $n = 6$ )

### andere Gründe, und zwar

- keine Zeit ( $n = 3$ )
- Erwerbstätigkeit, da keinerlei Finanzierung
- Nebenjob
- Profilierung dabei eine große Rolle spielt
- Säugling
- Unkenntnis über Ziele und Zeitpunkt der Treffen
- Zeit, momentaner Überblick
- Zeitmangel
- aus Angst vor eigener Überforderung
- es zeitlich momentan schwierig ist.
- fehlt mir die Zeit
- hab ich keine zeit
- habe kein Zeit dafür

- ich das 1. Semester gebraucht habe, um mich einzufinden
- ich erstmal in mein Studium reinfinden wollte
- ich im ersten semester bin und erstmal für mch noch an der hochschule ankommen muss
- ich keine zeit habe
- ich mich erstmal in mein Studium einfuchsen muss
- ich mich noch einlebe
- keine Zeit auf Grund der vollen Berufstätigkeit
- keine Zeit wegen Kind
- keine zeit
- lässt es sich zeitlich nicht vereinbaren
- muss mich erst noch an der uni eingewöhnen

- non keine Gelegenheit gefunden
- weil es irgendwie noch nicht dazu kam
- weil ich erst im 1. Semester bin
- weil ich erstmal das Studium und meine neue Arbeitstelle etc organisieren wollte
- weil ich grad nicht weiß wie
- weil ich meine Zeit lieber mit anderen Dingen verbringe
- weil ich noch am Ankommen bin
- weil ich noch nichts fand
- wenig Zeit wg Kind
- zu wenig Zeit
- zu wenig zeit

### keine Antwort

---

## 53 Studium im Ausland

### 53.1 Haben Sie im Studium (bereits) eine längere Zeit im Ausland verbracht?

---

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Nein		
Nein	81	94.2%
Ja	5	5.8%
<b>Gesamt</b>	<b>86</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 57** – Häufigkeiten: Haben Sie im Studium (bereits) eine längere Zeit im Ausland verbracht?

• 2 ( $n = 81$ )

• 1 ( $n = 5$ )



## 54 Studium im Ausland

### 54.1 Welchen Zweck hatte Ihr Auslandsaufenthalt?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Sonstiges, und zwar		
Sonstiges, und zwar	3	60.0%
keine Antwort	2	40.0%
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100.0%</b>

Tabelle 58 – Häufigkeiten: Auslandszweck

#### Sonstiges, und zwar

- Au Pair
- Auslandsjahr
- Freiwilligendienst
- Studium in Frankreich

#### Auslandszweck

- 5 ( $n = 3$ )
- -997 ( $n = 2$ )

#### andere Gründe, und zwar

- Au Pair
- Auslandsjahr
- Freiwilligendienst
- Studium in Frankreich

#### keine Antwort

### 54.2 Haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt über das International Office der ASH organisiert?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Nein		
Nein	4	80.0%
keine Antwort	1	20.0%
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100.0%</b>

Tabelle 59 – Häufigkeiten: Haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt über das International Office der ASH organisiert?

---

## 55 Studium im Ausland

### 55.1 Beabsichtigen Sie, im Verlauf Ihres Studiums eine längere Zeit im Ausland zu verbringen?

---

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Ja		
Ja	39	47.6%
Nein	28	34.1%
darüber habe ich noch nicht nachgedacht	12	14.6%
ein Auslandsaufenthalt ist in meinem Studiengang nicht vorgesehen	2	2.4%
keine Antwort	1	1.2%
<b>Gesamt</b>	<b>82</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 60** – Häufigkeiten: Beabsichtigen Sie, im Verlauf Ihres Studiums eine längere Zeit im Ausland zu verbringen?

## 56 Allgemeine Angaben

### 56.1 Was haben Sie vor dem Beginn Ihres jetzigen Studiums an der ASH gemacht?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
Praktika	58	66.7%
Allgemeine Hochschulreife (Abitur)	52	59.8%
Jobs	47	54.0%
Berufstätigkeit	38	43.7%
Berufsausbildung	32	36.8%
Ehrenamt	31	35.6%
längerer Auslandsaufenthalt (z.B.Studium, Job, Praktikum)	29	33.3%
anderes Studium	26	29.9%
Fachhochschulreife	24	27.6%
Freiwilliges soziales/ökologisches/kulturelles Jahr (gesellschafts-)politisches Engagement	20	23.0%
Weiterbildung	15	17.2%
Sekundarabschluss (z.B. Realschule)	12	13.8%
Zivildienst	6	6.9%
Elternzeit	5	5.7%
Wehrdienst	3	3.4%
Bundesfreiwilligendienst	2	2.3%
Fachgebundene Hochschulreife (BOS)	1	1.1%
Hochschulzugangsberechtigung außerhalb Deutschlands erworben	1	1.1%
Sonstiges, und zwar	3	3.4%

**Tabelle 61** – Häufigkeiten: Was haben Sie vor dem Beginn Ihres jetzigen Studiums an der ASH gemacht?

## 57 Allgemeine Angaben

### 57.1 Bitte nennen Sie Ihr aktuelles Fachsemester.

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: 1. Fachsemester		
1. Fachsemester	87	100.0%
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100.0%</b>

Tabelle 62 – Häufigkeiten: Bitte nennen Sie Ihr aktuelles Fachsemester.

### 57.2 Für welchen Studiengang haben Sie sich eingeschrieben?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: B.A. Soziale Arbeit (Soz.A.)		
B.A. Soziale Arbeit (Soz.A.)	87	100.0%
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100.0%</b>

Tabelle 63 – Häufigkeiten: Für welchen Studiengang haben Sie sich eingeschrieben?

### 57.3 Studieren Sie in Vollzeit oder in Teilzeit?

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Vollzeit		
Vollzeit	83	95.4%
keine Antwort	3	3.4%
Teilzeit	1	1.1%
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100.0%</b>

Tabelle 64 – Häufigkeiten: Studieren Sie in Vollzeit oder in Teilzeit?

## 58 Allgemeine Angaben

### 58.1 Bezeichnen Sie selbst sich als eine "Person mit Migrationshintergrund"?

#### Antworten

Modus: Nein, ich ordne mich dieser Kategorie nicht zu	Absolut	Prozent
Nein, ich ordne mich dieser Kategorie nicht zu	73	83.9%
Ja, ich ordne mich dieser Kategorie zu	10	11.5%
keine Antwort	4	4.6%
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 65** – Häufigkeiten: Bezeichnen Sie selbst sich als eine "Person mit Migrationshintergrund"?

### 58.2 Welche Sprache(n) bezeichnen Sie als Ihre "Muttersprache(n)"?

- Deutsch ( $n = 33$ )
- deutsch ( $n = 22$ )
- dt ( $n = 2$ )
- türkisch ( $n = 2$ )
- Deutsch Englisch
- Deutsch Französisch
- Deutsch, Englisch
- Deutsch, da als erstes gelernt zusätzlich: Vietnamesisch
- Deutsche Gebärdensprache
- Die Frage oben ist dämlich gestellt, denn man sieht mir meine Abstammung an. In diesem Fall hat Fremdzuschreibung einen erheblichen Beitrag zu meinem Selbstbild geleistet. Deutsch, Türkisch
- Kosovarisch und Deutsch
- Litauisch
- Luxemburgisch
- leider nur deutsch.
- meine Mutter ist Italienerin aber Deutsch ist meine Sprache, Berlin mein Geburtsort und meine Heimat

---

## 59 Allgemeine Angaben

### 59.1 Wie alt waren Sie zu Beginn Ihres Studiums an der ASH?

---

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: 21–25 Jahre		
21–25 Jahre	40	46.0%
26–30 Jahre	21	24.1%
bis 20 Jahre	11	12.6%
31–35 Jahre	10	11.5%
36–40 Jahre	3	3.4%
41–45 Jahre	2	2.3%
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 66** – Häufigkeiten: Wie alt waren Sie zu Beginn Ihres Studiums an der ASH?

### 59.2 Sind Sie die erste Person in Ihrem engen Familienumfeld (Eltern, Geschwister), die studiert?

---

Antworten	Absolut	Prozent
Modus: Nein		
Nein	52	59.8%
Ja	35	40.2%
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 67** – Häufigkeiten: Sind Sie die erste Person in Ihrem engen Familienumfeld (Eltern, Geschwister), die studiert?

---

## 60 Allgemeine Angaben

### 60.1 Ordnen Sie sich einer Geschlechtskategorie zu?

---

<b>Antworten</b>	<b>Absolut</b>	<b>Prozent</b>
Modus: Ja, der Kategorie "weiblich"		
Ja, der Kategorie "weiblich"	54	62.1%
Ja, der Kategorie "männlich"	25	28.7%
Nein, ich ordne mich keiner Geschlechtskategorien zu	7	8.0%
keine Antwort	1	1.1%
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100.0%</b>

---

**Tabelle 68** – Häufigkeiten: Ordnen Sie sich einer Geschlechtskategorie zu?

## 61 – Ausblick –

### 61.1 Was sind Ihre Pläne für die Zeit nach Ihrem Bachelorstudium?

#### Antworten

Modus: ich weiß es noch nicht

	Absolut	Prozent
ich weiß es noch nicht	31	35.6%
ich strebe eine Berufstätigkeit in der Praxis an	28	32.2%
ich möchte einen Master an der ASH anschließen	17	19.5%
ich möchte einen Master an einer anderen Hochschule anschließen	5	5.7%
ich habe andere Pläne, und zwar	5	5.7%
keine Antwort	1	1.1%
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100.0%</b>

**Tabelle 69** – Häufigkeiten: Was sind Ihre Pläne für die Zeit nach Ihrem Bachelorstudium?

#### ich habe andere Pläne, und zwar

- 1 Jahr die Welt anschauen und dann den Master an einer Hochschule x anschließen
- Zusatzausbildungen und Selbstständigkeit
- ins Ausland
- oder Master an anderer Hochschule
- reisen
- wahrscheinlich Studiumswechsel



---

## 62 Abschluss

### 62.1 Wie haben Sie von dieser Online-Befragung erfahren?

Antworten	Absolut	Prozent <small>aller Teilnehmer</small>
durch persönliche Vorstellung in meiner Lehrveranstaltung	43	49.4%
erst mit der EMail-Einladung zur Befragung	42	48.3%
durch Informationsmaterial (Flyer, Postkarte)	22	25.3%
durch Kommiliton_innen	7	8.0%
weiteres, und zwar	2	2.3%
keine Antwort	0	0.0%

**Tabelle 70** – Häufigkeiten: Wie haben Sie von dieser Online-Befragung erfahren?

---

## 63 Abschluss

### 63.1 Haben Sie noch Fragen, Ergänzungen oder Anmerkungen zu unserer Befragung? Bitte teilen Sie uns diese gerne mit. Vielen Dank!

- –
- – Befragung zu lang – teilweise gleiche Fragen nur mit anderen Worten gestellt
- – ich fand die Befragung gut, weil es um Themen gign, die auch mir wichtig sind – die nicht erzwungende Zuordnung zu einem Geschlecht fand ich gut
- /
- Bisher erlebe ich die ASH nur als Lernort, da ich immer nur für einzelne Seminare an die Hochschule komme, sich somit keine Zeiten zum Längeren Verweilen ergeben haben. Weiterhin ergab sich während des ersten Semesters für mich noch keine Gruppenarbeit, sodass es auch da keinen Grund für mich gab, zu bleiben. Ich würde gern mehr Zeit an der ASH verbringen, ich würde mir jedoch wünschen, dass es mehr hochschulinterne Freizeitaktivitäten gäbe, die auch den Kontaktaufnahme zu höheren Semestern ermöglichen. Eine Auswahl an Hochschulsportkursen, weitere Sprachangebote (und ein "richtiger" Campus) würden dazu beitragen. – oder eine von der Hochschule organisierte Semestereinstiegsfeier, die eine Gelegenheit bieten würde, die Hochschule außerhalb der Lehrveranstaltungen zu besuchen und die Komiliton\_innen kennenzulernen. Teilweise gibt es immer noch viele Menschen, die man zuvor noch nie gesehen hat. Das Hochschulcafe Freiraum empfinde ich äußerlich als einladend, habe jedoch das Gefühl, dass ein bestimmter Personenkreis sich dort aufhält und man irgendwie "nicht richtig dazugehört". Das könnte daran liegen, dass die bisherigen Male, an denen ich mich dort aufgehalten habe, immer Besprechungen stattfanden. Außerdem würde ich mir semester- und studiengangübergreifende Seminare und Veranstaltungen wünschen.
- Danke für eure Mühe ;O)
- Die Felstudienphase empfinde ich als hinderlich und sinnlos, außer man verlängert den Zeitraum der Felstudienphase
- Finde es sehr gut, dass sie sowas durchführen und interessiert sind Dinge zu verbessern. Für mich war es schwierig einige Fragen zu beantworten, da mir dafür meiner Meinung nach noch die Erfahrungen an der ASH oder als Student überhaupt fehlen. Bin ja erst im ersten Semester und neu Student.
- Fragen über Benutzung der Mensa, des Bewegungsraumes oder Kunstateliers? Befragung bzw. Beschwerden zu bestimmten Dozenten / Lehrbeauftragten (?)
- Ich finde diese Befragung sehr gut, so werden wir in der Organisation und Planung des Studiums miteinbezogen.
- Liebes ASH Team, vielen Dank für die sehr gute und sensibel aufgebaute Umfrage. Offensichtlich besteht an der Hochschule ein Bewusstsein für die Existenz von Inter- und Trans\* Menschen. Wieso besitzt die ASH dann trotz allem ausschließlich Bi-geschlechtliche Toiletten? Mir ist klar, dass einige Studierende sicher gerne weiter diese traditionelle Form wählen, eine Alternative für Andersdenkend und -fühlende wäre aber total hilfreich! Außerdem, in eigener Sache: Ich würde mich total freuen, wenn die Uni-Mensa neben normaler und laktosefreier Milch auch Sojamilch anbieten würde. Mir ist bewusst, dass Vanilla und Schoko Sojamilch im Kühlbereich stehen, diese sind aber sehr teuer und ungünstig für den Genuss in Kaffee oder Tee. Würde man, zum Beispiel, die laktosefreie Milchauswahl durch Sojamilch ersetzen, wäre den Veganern und den Allergikern gleichermaßen geholfen, und noch dazu Kosten gespart. Hurra :)
- Sehr nett, ich habe mich aufgehoben gefühlt. In der Türkei habe ich während meines dortigen Studiums so eine Befragung nie erlebt.
- Sehr schöne Fragen! Nur fehlt eines, ob es Verbesserungen bezüglich des Geländes gibt. Es nervt mich, wenn ich in der Mittagspause bei der Mensa was esse und den Zigarettenrauch riechen kann. Ich bitte wirklich darum, dass die Raucher 10 Meter Abstand zu den Eingangstüren zur ASH halten, somit ist das die Luft in der Mensa auch rein und appetitlich.
- Supercool, dass ich die Möglichkeit bekomme mich zu äußern und meine Meinung und Bedürfnisse offenbar für die ASH von Interesse sind
- Teilweise fand ich die Fragen (besonders bei den Feldern zum Selbstauffüllen) etwas unverständlich formuliert, sodass ich nicht genau wusste, was gemeint ist – ich hoffe ich habe keinen Unsinn geschrieben.
- Vielen Dank für die Mühe und das Engagement!
- Wie schon erwähnt, die Regelung der Studiengebühren und der damit verbundenen Nötigung zum Miterwerb des (nicht benötigten) Semestertickets welches etwa 3/4 des Semesterbeitrages ausmacht.
- guter Fragebogen!! :-)